

# Ex-post-Evaluierung

## Erhalt des Taï Nationalparks, Côte d'Ivoire

<b>Titel</b>	Erhalt des Taï Nationalparks		
<b>Sektor und CRS-Schlüssel</b>	Biodiversität / 4103000		
<b>Projektnummer</b>	2008.66.640		
<b>Auftraggeber</b>	BMZ		
<b>Empfänger/ Projektträger</b>	Ministère de l'Economie et des Finances (MEF) / Office Ivoirien des Parcs et Réserves (OIPR)		
<b>Projektvolumen/ Finanzierungsinstrument</b>	3,0 Mio. EUR		
<b>Projektlaufzeit</b>	Implementiert zwischen 2011 – 2015		
<b>Berichtsjahr</b>	2023	<b>Stichprobenjahr</b>	2019

### Ziele und Umsetzung des Vorhabens

Das im Rahmen der Evaluierung angepasste Ziel auf Outcome-Ebene lautete: Das Management des Taï-Nationalparks (TNP) ist unter Berücksichtigung der Anrainerbedürfnisse verbessert. Auf Impact-Ebene war das aktualisierte Ziel der verbesserte Schutz der Biodiversität in ausgesuchten Gebieten der Côte d'Ivoire.

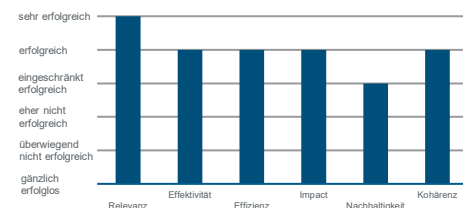
Das Vorhaben umfasste zwei Komponenten: (1) die direkte Finanzierung insbesondere von laufenden Kosten des Schutzgebietsmanagements, Biomonitoringaktivitäten, die Rehabilitierung von Infrastruktur sowie Maßnahmen zugunsten der Anrainerbevölkerung und (2) den fortgesetzten Aufbau einer ivoirischen Naturschutzstiftung zur Sicherstellung einer langfristigen Finanzierung.

### Wichtige Ergebnisse

Das Vorhaben wird auf Basis der Ergebnisse insgesamt als erfolgreich eingestuft.

- Das Vorhaben griff mit dem Schutz der Biodiversität eine sowohl lokal als auch global hoch relevante Thematik auf.
- Das Vorhaben hat substantielle Wirkungen auf Outcome- und Impactebene erzielen können. Dies umfasst sowohl den Schutz insbesondere von gefährdeten Tierarten als auch die Vermeidung der Entwaldung des Taï Nationalparks. Davon profitieren nicht nur die Anrainerinnen und Anrainer, sondern über die indirekten Klimaschutzeffekte auch die gesamte Weltbevölkerung.
- Das Vorhaben trug zum Aufbau einer international anerkannten Naturschutzstiftung mit Vorbildcharakter bei. Professionelles Management der Stiftung und FZ-Begleitung waren dabei wesentliche Erfolgsfaktoren. Die Stiftung hat einen wesentlichen Anteil an der Finanzierung des Taï Nationalparks auch nach Abschluss des Vorhabens.
- Eine stringente Wirkungslogik sowie situationsgemäße Umsetzungsmodalitäten (u.a. als Kooperationsvorhaben) sowie starke Träger/Partner hatten wesentlichen Anteil an der effizienten Zielerreichung. Dabei hätten die Bedürfnisse der Anrainer stärker in den Fokus gerückt werden können. Dazu zählen insbesondere die Erarbeitung und Umsetzung von internationalen Umwelt- und Sozialstandards inklusive menschenrechtlicher und genderrelevanter Aspekte.
- Ein wesentlicher Schwachpunkt des Vorhabens betrifft die Finanzierung von Re- und Instandhaltungsinvestitionen, die nicht über die Stiftung abgedeckt sind. Es wurde versäumt, die Partner zu verpflichten, diese Kosten auch nach Abschluss des Vorhabens durch andere, hinreichende Finanzquellen zu decken.

### Gesamtbewertung: erfolgreich



### Schlussfolgerungen

- In Abhängigkeit der Stärke von Projektpartnern trägt eine längerfristig angelegte Förderung von Naturschutzvorhaben zum Erfolg eines mehrphasigen Engagements bei.
- Die angemessene Berücksichtigung der Bedürfnisse der Anrainerbevölkerung insbesondere über Umwelt- und Sozialstandards ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor.
- Gerade beim Aufbau einer Naturschutzstiftung ist professionelle Managementenerfahrung und FZ-Begleitung essenziell.
- Der Finanzierungsbedarf von Re- und Instandhaltungsinvestitionen muss auch nach Ende des Engagements langfristig gedeckt werden.

## Ex-post-Evaluierung – Bewertung nach OECD DAC-Kriterien

Die Bedeutung des Biodiversitätsschutzes für die Menschheit ist im vergangenen Jahrzehnt verstärkt in das öffentliche Bewusstsein gerückt. Bevölkerungswachstum auch in den Randzonen von Naturschutzgebieten und die damit einhergehende Notwendigkeit zur Sicherung der Lebensgrundlagen der Menschen erhöhen dabei den Nutzungsdruck auf Naturschutzgebiete. Gleichzeitig hat sich die Erkenntnis durchgesetzt, dass nur ein partizipatives Schutzgebietsmanagement nachhaltig erfolgreich sein kann. Diese Rahmenbedingungen gelten auch für den Tai Nationalpark, der im Rahmen des Vorhabens gefördert wurde.

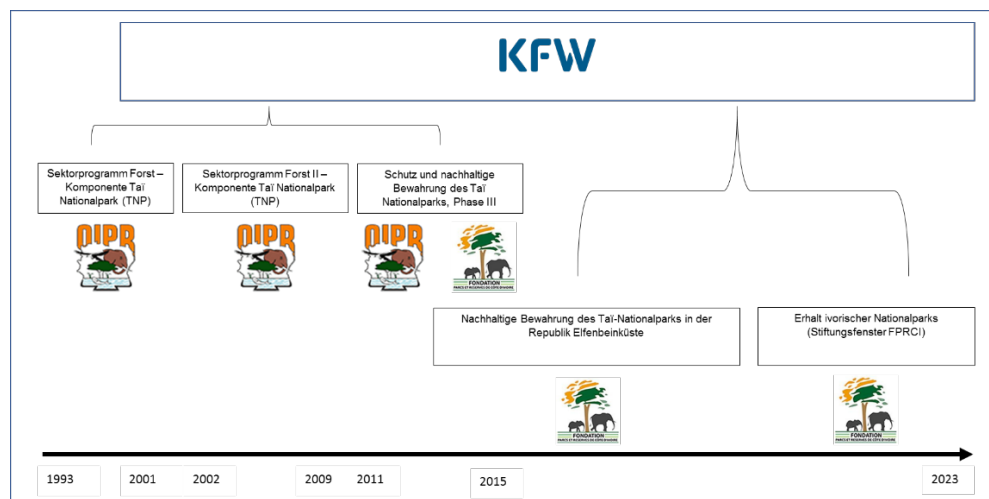
Der Tai Nationalpark (TNP) im Südwesten der Côte d'Ivoire ist mit rund 5.360 Quadratkilometern das letzte und größte verbliebene Regenwaldareal Westafrikas. Er beherbergt eine große Vielfalt an z.T. endemischen Tier- und Pflanzenarten<sup>1</sup> und wurde 1978 in die Liste der Biosphärenreservate aufgenommen. 1982 erfolgte die Klassifizierung als UNESCO-Weltnaturerbe. Die Weltnaturschutzunion IUCN stuft den TNP seit 2014 als „good with some concerns“ ein. Auch aufgrund des hohen Bevölkerungszuzugs in seine Randzone erhöhte sich der Nutzungsdruck auf den TNP in den vergangenen Jahren, wodurch seine Funktionen für den Erhalt der Biodiversität und den globalen Klimaschutz gefährdet wird.

Ursprünglich war das Vorhaben als Multigeberprogramm geplant, doch die meisten Geber zogen sich während der sozio-politischen Krisen in der Côte d'Ivoire (2000-2011) aus dem Sektor oder aus der Côte d'Ivoire zurück. Die deutsche Finanzielle Zusammenarbeit (FZ) hat in dieser Zeit in enger Kooperation mit der deutschen Technischen Zusammenarbeit (TZ) ihr Engagement zum Schutz und Erhalt des TNP aufrechterhalten. Das zu evaluierende Vorhaben wurde als Kooperationsvorhaben mit der GIZ (damals GTZ) konzipiert und durchgeführt.

### Kurzbeschreibung des Vorhabens

Der Tai Nationalpark wurde von der deutschen FZ von 1993 bis 2015 durch eine direkte Finanzierung der zuständigen ivoirische Naturschutzbehörde „Office Ivoirien des Parcs et Réserves (OIPR)“ im Rahmen von den aufeinander folgenden Vorhaben „Sektorprogramm Forst I und II“ unterstützt (Abbildung 1).

Abbildung 1: FZ-finanzierte Vorhaben zur Unterstützung des Tai Nationalparks



Quelle: Daten aus KfW-Datenbank, eigene Darstellung.

Mit dem dritten, dem hier evaluierten Vorhaben endete 2015 die direkte Förderung im Rahmen der deutschen FZ. Sie wurde über Finanzierung der Naturschutzstiftung „Fondation des Parcs et Réserves en Côte d'Ivoire“ (FPRCI) fortgesetzt. FPRCI wurde und wird im Rahmen der deutschen FZ über mehrere Einzahlungen in das Stiftungskapital gefördert und finanziert über die erwirtschafteten Kapitalerträge insbesondere die laufenden Kosten des TNP.

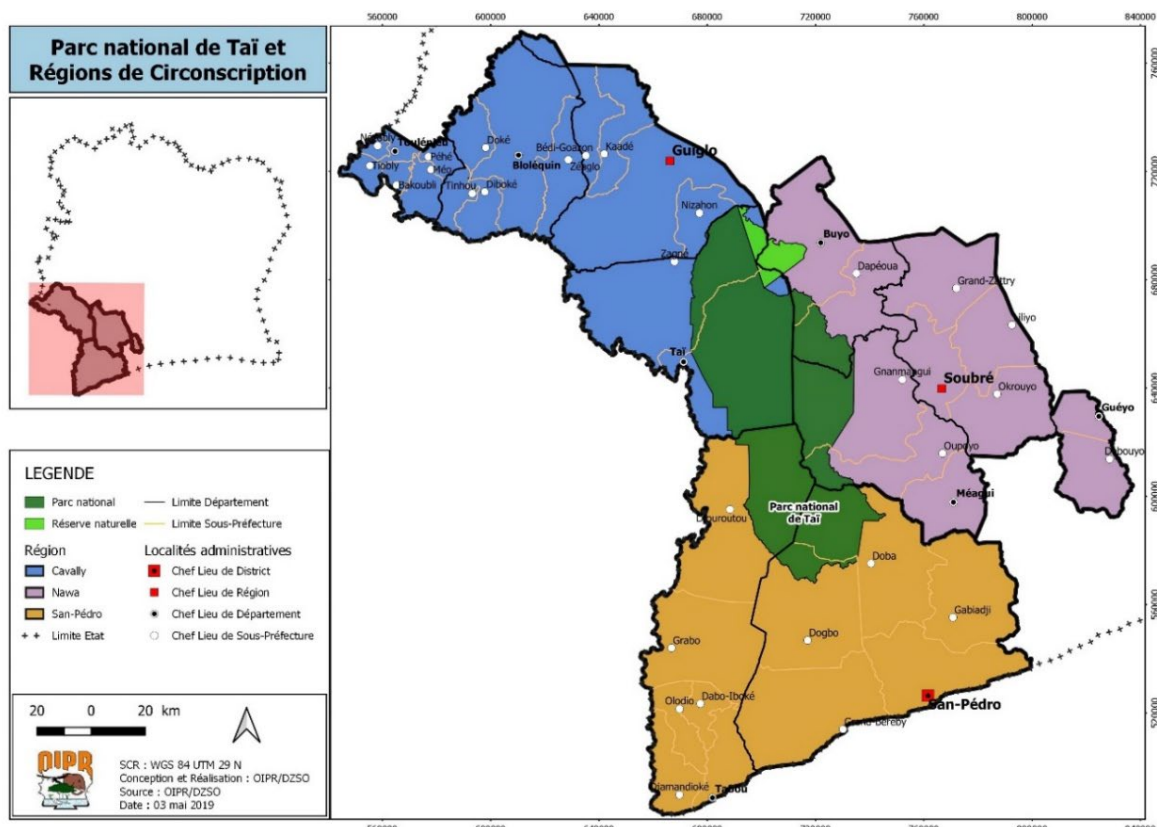
<sup>1</sup> Er beheimatet rund die Hälfte der noch verbleibenden Waldfläche des Oberguinearegenwaldes und ca. 93 % aller Arten der westafrikanischen Waldfauna, inklusive Waldelefanten, Schimpansen und den seltenen Zwergflusspferden.

Ziel des Vorhabens zum Zeitpunkt der Planung war die nachhaltige Bewirtschaftung des Tai-Nationalparks und dessen Schutz vor zerstörerischer menschlicher Einwirkung. Zur Erreichung des Ziels enthielt das Vorhaben zwei Komponenten: (1) direkte Finanzierung ausgesuchter Kosten des Tai Nationalparks über die ivorische Naturschutzbehörde OIPR und (2) Unterstützung des weiteren Aufbaus der Naturschutzstiftung FPRCI.

Im Rahmen der Komponente 1 wurde insbesondere die (partizipative) Erstellung von Managementplänen und -strategien, die Markierung der Parkgrenzen, wesentliche laufende Kosten des TNP, Aktivitäten zum Biomonitoring und zur Förderung des Ökotourismus sowie Kleinprojekte für ausgesuchte Anrainer des TNP finanziert. Auf die Komponente 1 entfielen rund 90 % der finanziellen Mittel des Vorhabens. Im Rahmen der zweiten Komponente wurde im Wesentlichen durch Consultingeinsätze ein Beitrag zum weiteren Aufbau der Stiftung FPRCI und somit zur Etablierung eines nachhaltigen Finanzierungsmechanismus für den TNP (sowie weiterer ivorischer Schutzgebiete) geleistet. Auf die Komponente 2 entfielen rund 10% des finanziellen Volumens des Vorhabens. Der Fokus der Evaluierung liegt aufgrund ihres Finanzierungsanteils auf Komponente 1.

Zielgruppe war die Anrainerbevölkerung in der Randzone des Parks (Abbildung 2), die in einem infrastrukturell wenig entwickelten Gebiet vornehmlich von der Landwirtschaft leben. Westlich des Parkgebietes waren die landwirtschaftlichen Betriebe zumeist von Subsistenzproduktion gekennzeichnet, östlich und südlich des Parks durch den Anbau von Dauerkulturen, insbesondere Kakao, Kautschuk und Palmöl. Die Anrainer sollten vom ökonomischen Nutzen des Erhalts der Biodiversität und der Erschließung potenzieller Einkommensquellen (partizipatives Parkmanagement, Kleinprojekte, Öko-Tourismus etc.) profitieren. Die Zielgruppe umfasste zum Zeitpunkt der Planung des Vorhabens rund 800.000 Menschen. Insbesondere aufgrund von Migrationsbewegungen wuchs die Zielgruppe in den darauffolgenden Jahren auf rund 845.000 Menschen (2014), aktuelle Bevölkerungszahlen konnten im Rahmen der Evaluierung nicht ermittelt werden.

**Abbildung 2: Karte des Tai Nationalparks**



Quelle: OIPR (2023).

**Tabelle 1: Aufschlüsselung der Gesamtkosten**

		Projektprüfung (2009) (Plan)	AK / Ex-Post Evaluierung (2017 / 2023) (Ist)
<b>Investitionskosten (gesamt)</b>	<b>Mio. EUR</b>	<b>3,0</b>	<b>5,3</b>
Eigenbeitrag	Mio. EUR	0,0	0,5
Fremdfinanzierung	Mio. EUR	3,0	4,8
<i>davon BMZ-Mittel zu evaluierendes Vorhaben</i>	<i>Mio. EUR</i>	<i>3,0</i>	<i>3,0</i>
<i>davon BMZ-Mittel Schuldenumwandlung</i>	<i>Mio. EUR</i>	<i>0,0</i>	<i>1,8</i>

Quelle: Daten KfW, eigene Darstellung.

## Bewertung nach OECD DAC-Kriterien

### Relevanz

#### *Ausrichtung an Politiken und Prioritäten*

Das Vorhaben stand in vollem Einklang mit den Politiken und Prioritäten der Côte d'Ivoire zum Zeitpunkt der Planung.<sup>2</sup> Das Engagement der Côte d'Ivoire zum Erhalt und Ausbau des nationalen Schutzgebietsnetzwerks fügt sich in seine internationalen Verpflichtungen insbesondere im Rahmen der 1993 in Kraft getretenen Biodiversitätskonvention ein.

Das grundsätzliche Ziel des Vorhabens, der Schutz des Taï Nationalparks steht auch in vollem Einklang mit der aktuellen ivoirischen Politik. Aus heutiger Sicht hat der Naturschutz für die Côte d'Ivoire eine noch höhere Bedeutung gewonnen, was sich u.a. in der Unterzeichnung des „Global Biodiversity Frameworks“ mit seinen ambitionierten Naturschutzzielen im Rahmen der 15. Weltnaturkonferenz Ende 2022 durch die ivoirische Regierung manifestiert. Das Ziel des Schutzes der ivoirischen Naturschutzgebiete sowie der noch erhaltenen Waldflächen spiegelt sich sowohl im Bereich Mitigation als auch im Bereich Anpassung in den ivoirischen Nationally Determined Contributions (NDCs) wider. Daneben ist der Erhalt von Waldressourcen eines von vier Zielen der Säule 5 „Un développement régional équilibré est effectif tout en préservant l'environnement et en luttant contre le changement climatique“ des ivoirischen Entwicklungsplans [Plan National de Développement (PND) 2021-2025].

Das Vorhaben entsprach und entspricht den deutschen EZ-Zielen zum Schutz der Biodiversität, die u.a. durch a) den „Global Biodiversity Framework“, b) die Agenda 2030 mit dem Beitrag des Vorhabens zu den Sustainable Development Goals Nr. 15, 13 und 1 (vgl. auch Absatz zu Agenda 2030), c) das BMZ-Sektorkonzept „Biologische Vielfalt“ und dessen Handlungsempfehlungen sowie d) durch die „One-Health“-Strategie zum Ausdruck gebracht werden.

#### *Ausrichtung an Bedürfnisse und Kapazitäten der Beteiligten und Betroffenen*

Die Bedrohung des Ökosystems des Taï-Nationalparks wurde bereits in der Prüfung der ersten Phase des Vorhabens 1989 als Kernproblem erkannt und für das hier evaluierte Vorhaben, das 2009 geplant wurde, beibehalten. Das Kernproblem, die Bedrohung des Taï Nationalparks, war zum Zeitpunkt der Prüfung des Vorhabens gerade im Hinblick auf die Folgen des Krisenjahrzehnts zwischen 2000 und 2011 virulent und ist es zum heutigen Zeitpunkt sogar noch verstärkt. Fortwährend wird der Taï Nationalpark durch illegale menschliche Aktivitäten wie Wilderei, Goldabbau und Rodung stark bedroht.

Auch die Tatsache, dass der TNP das letzte und größte verbliebene Regenwaldareal Westafrikas ist, bestätigt die Angemessenheit der Auswahl der Projektregion.

<sup>2</sup> Insbesondere zu erwähnen ist das Gesetz Nr. 2002-102 vom 11. Februar 2002 über die Einrichtung, Verwaltung und Finanzierung von Nationalparks und Naturschutzgebieten: « Loi spécifique no. 2002-102 du 11 février 2002 portant sur la création, la gestion et le financement des Parc Nationaux et Réserves ».

Die Zielgruppe des Vorhabens, die mindestens rund 845.000 Anrainer des Taï Nationalparks, sind durch das Schutzgebiet in mehrfacher Hinsicht betroffen.<sup>3</sup> Einerseits sind sie von den Zugangs- und Nutzungseinschränkungen der Parkflächen wie einen streng reglementierten Zugang, eingeschränkte/untersagte Jagdaktivitäten, Fischerei, Pflanzenentnahmen und auch landwirtschaftliche Nutzung betroffen. Andererseits profitieren sie von den Ökosystemdienstleistungen des Schutzgebiets, u.a. in Form von positiven Effekten auf das regionale Klima und lokale Niederschlagsaufkommen. Das Vorhaben griff konzeptionell einen punktuellen Ausgleich für die Nutzungseinschränkungen auf, in dem es u.a. Aktivitäten zur Förderung des Tourismus und weitere einkommensschaffende Maßnahmen (u.a. Anstellung bei der OIPR als Parkwächter, etc.) vorsah. Dabei ist es wichtig zu beachten, dass der Anspruch des Vorhabens weder der eines regionalen Entwicklungsvorhabens ist noch sein kann und die Verbesserung der Lebensbedingungen der Anrainer konzeptionell kein Hauptziel war.

Gender- und menschenrechtliche Aspekte hätten nach heutigem Maßstab stärker berücksichtigt werden können, um den Träger frühzeitig an internationale Umwelt- und Sozialstandards heranzuführen (z.B. Aufbau eines Beschwerdemechanismus). Das Bedürfnis nach Partizipation der Anrainerbevölkerung wurde über die Mitwirkungsmöglichkeiten bei der Erstellung und Umsetzung von Managementplänen sowie die Idee der Einrichtung von Dorfgemeinschaftsvertretungen (Associations Villageoises de Conservation et de Développement – AVCDs) berücksichtigt. Insgesamt profitierte das hier evaluierte Vorhaben von den bereits etablierten Strukturen und Kapazitäten durch die vorhergehenden Vorhaben insbesondere bei der OIPR.

Bei der Projektplanung wurde die USVP-Kennung C, kein Handlungsbedarf vergeben. Dies entspricht nicht mehr dem heutigen Verständnis der potenziellen Risiken, die mit dem Vorhaben verbunden sind. Insbesondere vor dem Hintergrund, dass Parkwächter und auch illegale Akteure im Park (z.B. Wilderer, Goldsucher, etc.) bewaffnet sind bzw. sein können, kann nicht ausgeschlossen werden, dass es zu gewaltvollen Zusammenstößen kommt. Eine Einordnung in die Kategorie B+ erscheint zum heutigen Zeitpunkt daher angemessen.

### ***Angemessenheit der Konzeption***

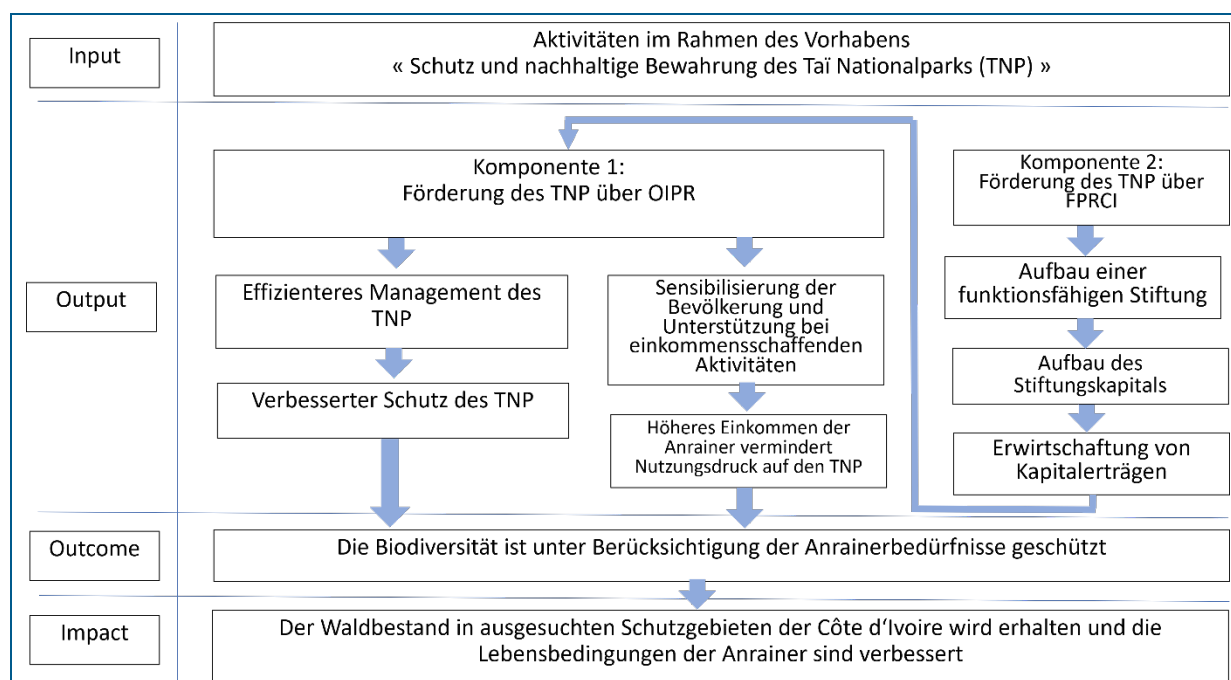
Im Rahmen der Projektplanung wurde keine explizite Wirkungslogik für das Vorhaben formuliert. Abbildung 3 zeigt die im Rahmen der Evaluierung erarbeitete Wirkungslogik (Theory of Change) des Vorhabens.

Im Rahmen der Komponente 1 (direkte Förderung des Schutzgebietsmanagements) wird mit den Mitteln des Vorhabens ein Beitrag zur Finanzierung der von OIPR durchzuführenden Schutzmaßnahmen im Taï Nationalpark geleistet. Die Bereitstellung von Finanzmitteln versetzt OIPR in die Lage, die im gültigen Managementplan (Plan d'Aménagement et Gestion du PNT) und den jährlichen Operationsplänen vorgesehenen Aktivitäten zum Schutz des Taï Nationalparks sowie zugunsten der Anrainer (Maßnahmen zur Einkommensgenerierung und Sensibilisierung) umzusetzen (Output). Dadurch werden die Schutz- und Nutzungsziele erreicht, die Biodiversität wird unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der Anrainer geschützt (Outcome). Dies trägt dazu bei, dass der Waldbestand in den Schutzgebieten (im vorliegenden Fall im TNP) erhalten wird, indirekt somit ein Beitrag zum Klimaschutz geleistet wird, und die Lebensbedingungen der Anrainer verbessert sind (Impact). Die Aktivitäten der Komponente 2 schaffen die Voraussetzungen für den Aufbau der funktionsfähigen Stiftung FPRCI und somit für eine nachhaltige Finanzierung der laufenden Kosten des TNP. Die Aktivitäten im Rahmen des Vorhabens fügen sich in der Wirkungslogik bei der Bereitstellung von Finanzmitteln zugunsten von OIPR ein. Insgesamt erscheint die Wirkungslogik auch aus heutiger Perspektive schlüssig, da das Vorhaben das Kernproblem des Nutzungsdrucks auf den TNP, die finanziellen Bedürfnisse des Trägers sowie die Bedürfnisse der Anrainerbevölkerung angemessen adressiert. Wie in vergleichbaren Vorhaben ist der Übergang zwischen den einzelnen Ebenen nicht immer trennscharf.

<sup>3</sup> Die Zahl basiert auf einem Zensus des Jahres 2014 (Quelle: OIPR 2020). Aufgrund weiterer Migration ist zum Zeitpunkt der EPE von einer höheren Bevölkerungszahl auszugehen. Aktuelle Daten, auch zur Zusammensetzung der Bevölkerung, konnten im Rahmen der EPE nicht ermittelt werden. Wesentliche autochthone Bevölkerungsgruppen umfassen die Krou, die Kroumen, die Oubi, die Guéré und die Bété mit jeweils mehreren Untergruppierungen.



**Abbildung 3: Wirkungslogik des Vorhabens (Theory of Change)**



Quelle: Eigene Darstellung.

Die Wirkungslogik basiert auf den bei Projektplanung vorgesehenen zwei Komponenten und berücksichtigt die im Vergleich zur ursprünglichen Wirkungsmatrix aktualisierte Zielformulierung (vgl. Abschnitt „Effektivität“).

Die Konzeption des Vorhabens war und ist geeignet, die Ziele des heutigen EZ-Programms, das zum Zeitpunkt der Evaluierung in einer Entwurfsfassung vorliegt, zu erreichen (vgl. auch Abschnitt „interne Kohärenz“). Die grundsätzliche Konzeption der Maßnahme mit der Aufteilung in zwei Komponenten war auch in Bezug auf die den Komponenten zugewiesenen Finanzmittel ebenfalls angemessen. Sie berücksichtigte einen ganzheitlichen Ansatz auf Basis der Erfahrungen der vorherigen Vorhaben zur Förderung des TNP. Dabei ist kritisch anzumerken, dass einzelne Aspekte der Nachhaltigkeit wie der Frage der Finanzierung von Reinvestitionen (vgl. Abschnitt „Nachhaltigkeit“) nicht ausreichend Beachtung zu fiel. Diskussionswürdig bleibt, inwieweit der FZ-Beitrag des Vorhabens und die dadurch determinierten Möglichkeiten, über Maßnahmen zugunsten der Anrainer Kompensation für die Nutzungseinschränkungen bereitzustellen, ausreichend waren (vgl. auch Absatz zu „Effektivität“).

Mit OIPR und FPRCI wurden die relevanten ivoirischen Institutionen ausgewählt.<sup>4</sup> Die partizipatorischen Ansätze waren prinzipiell geeignet, potenzielle Zielkonflikte zwischen Naturschutz und wirtschaftlicher Entwicklung zu mindern.

### Reaktion auf Veränderungen / Anpassungsfähigkeit

Im Verlauf der Implementierung des Vorhabens kam es zu keinen gravierenden Veränderungen in den Rahmenbedingungen. In der Konzeption wurden direkte Risiken nicht explizit beschrieben, die gesamte Risikosituation wurde lediglich mit „hoch“ bei „geringer“ Beeinflussbarkeit beschrieben.

Besonders hervorzuheben sind mögliche Risiken für die lokale Bevölkerung, die sich aus Existenz und Management der geförderten Schutzgebiete ergeben, zum Beispiel durch die Beschränkung des Zugangs zu natürlichen

<sup>4</sup> Das Management u.a. des TNP obliegt OIPR. OIPR wurde auf Grundlage des Gesetzes zur Naturschutzverwaltung und -finanzierung von 2002 gegründet. OIPR ist eine öffentliche, dem Umweltministerium (Ministère de l'Environnement et du Développement Durable – MINEEDD) unterstellte Institution, die über eine Verwaltungs- und Finanzautonomie verfügt. Verantwortlich für das Management des TNP ist die Direction de Zone Sud Ouest (DZSO) von OIPR. FPRCI ist auf Basis des Gesetzes von 2002 seit seiner Gründung 2003 mit der langfristig stabilen Finanzierung des ivoirischen Schutzgebietsmanagements beauftragt. Rechtlich ist die FPRCI eine private, nicht gewinnorientierte Einrichtung mit Sitz in Abidjan, die seit 2009 als gemeinnützig anerkannt wird. Die Stiftung unterliegt dem ivoirischen Gesetz zur Verwaltung und Finanzierung von Nationalparks und Naturreservaten.

Ressourcen und damit verbundene Auswirkungen auf die Sicherung der Lebensgrundlagen. Andere Aspekte betreffen mögliche Übergriffe durch Schutzgebietspersonal oder beteiligte Dritte auf Anrainer, etwa im Rahmen von Anti-Wildereimaßnahmen, oder eine unzureichende Achtung von Konsultations- und Mitbestimmungsrechten der lokalen Bevölkerung, insbesondere der kollektiven Rechte indigener Gruppen. Im Rahmen der Evaluierung wurden keine Informationen bekannt, dass im Verlauf der Implementierung des Vorhabens gravierenden Risiken eingetreten wären, so dass keine daraus resultierenden Anpassungen in der Konzeption durchgeführt werden mussten (vgl. auch Abschnitt „Effektivität“).

Es wurde jedoch von Interviewpartnern konstatiert, dass der Ansatz der Partizipation über die Einrichtung der AVCDs gegen Ende der Laufzeit des Vorhabens nicht den gewünschten Erfolg hatte, da nur wenige der ursprünglich 80 konstituierten AVCDs aktiv wurden. Im Nachgang entschied OIPR in Kooperation mit der GIZ konzeptionell daher, stärker auf Eigeninitiative von Anrainergemeinden bei der Implementierung von Anrainermaßnahmen zu setzen.

### **Zusammenfassung der Benotung:**

Aufgrund der zum Zeitpunkt der Planung des Vorhabens hohen thematischen Relevanz sowohl im ivoirischen als auch im globalen Kontext des Schutzes der öffentlichen Güter Biodiversität und Klima waren und sind das Kernproblem und die Konzeption von hoher Relevanz. Vor dem Hintergrund der in den letzten Jahren noch gestiegenen Bedeutung des Biodiversitäts- und Klimaschutzes sowie der gemessen an der Entwaldung im Umfeld des TNP noch gestiegenen Bedrohung der Integrität des TNP sind aus heutiger Sicht das Kernproblem und auch die Konzeption von sehr hoher Relevanz. Einschränkend dabei ist, dass aus heutiger Sicht Gender- und menschenrechtliche Themen zu wenig adressiert wurden. Dennoch wird die Relevanz des Vorhabens auch unter Berücksichtigung der Tatsache, dass mit dem Aufbau der Stiftung ein nachhaltiger Finanzierungsansatz geschaffen wurde, als sehr erfolgreich und deutlich über den Erwartungen liegend bewertet.

### **Relevanz: 1**

## **Kohärenz**

### **Interne Kohärenz**

Die Konzeption des Vorhabens basierte auf den beiden vorherigen Phasen des Vorhabens zur FZ-Unterstützung des Tai-Nationalparks.

Vor dem Hintergrund der engen Kooperation mit dem parallellaufenden TZ-Vorhaben wurde es als Kooperationsvorhaben konzipiert, was sich konkret daran zeigte, dass die GIZ (damals GTZ) für die Implementierung der Komponente 1 (direkte Förderung des TNP) zuständig war. Die Kooperation verlief nach Einschätzung der beteiligten Verantwortlichen gut, wodurch das Synergiepotenzial zwischen FZ- und TZ-Vorhaben ausgeschöpft werden konnte.

Das Ziel des Vorhabens war und ist geeignet, einen Beitrag zur Erreichung der Ziele des aktuellen Entwurfs des EZ-Programms [„Schutzgebiete und Wälder sind wiederhergestellt und werden erhalten; sie werden als wesentliche Bestandteile von Landschaften (ökologisch, ökonomisch und sozial) nachhaltig genutzt“] zu leisten.<sup>5</sup> Das Vorhaben trägt konkret zum Aktionsfeld „Biodiversität“ bei, indem ein wichtiger Beitrag zum Erhalt des TNP erbracht wird.

Das Vorhaben passte in die damalige (und heutige) Zielsetzung der deutsch-ivorischen Zusammenarbeit, die sich u.a. auch in der G20-Initiative „Compact with Africa“ manifestiert. Nach Beendigung des Vorhabens wurde die Förderung des TNP wie geplant über die im Rahmen des Vorhabens unterstützte FPRCI fortgesetzt. Komplementär wurde und wird FPRCI über FZ-Vorhaben gefördert. Dies umfasst die Kapitalisierung von FPRCI<sup>6</sup> und die

<sup>5</sup> Das EZ-Programm „Schutz der Lebensgrundlagen, Biodiversität und Wald in Côte d'Ivoire“ befindet sich zum Zeitpunkt der Evaluierung in Überarbeitung.

<sup>6</sup> Im Rahmen von zwei Schuldenumwandlungsvorhaben [„Nachhaltige Bewahrung des Tai-Nationalparks in der Republik Elfenbeinküste“ (BMZ-Nr. 2010.6685.8) und „Nachhaltige Bewahrung des Comoé-Nationalparks in Côte d'Ivoire“ (BMZ-Nr. 2014.65.004)] wurden Mittel von der ivoirischen Regierung zum Aufbau eines permanenten Stiftungskapitals der FPRCI zur Verfügung gestellt. Zusätzliches Kapital wurde von der AFD bereitgestellt.

Einrichtung eines grenzüberschreitenden "Korridors", um den TNP mit den Regenwäldern in Grebo und dem Nationalpark Sapu (beides Schutzgebiete in Liberia) zu verbinden.<sup>7</sup> Das Vorhaben war (und ist) kohärent mit den damaligen und heutigen FZ- und TZ-Vorhaben<sup>8</sup>.

Das Vorhaben wurde von einem u.a. über das BMZ finanzierten Vorhaben des WWF Deutschlands im TNP flankiert. Der WWF beauftragte die internationale Naturschutzorganisation Wild Chimpanzee Foundation (WCF) zur Durchführung ausgesuchter Maßnahmen, die über OIPR eng mit dem deutschen Engagement koordiniert wurden.

Die Umsetzung des Vorhabens steht im Einklang mit dem Übereinkommen über die biologische Vielfalt (CBD) aus dem Jahr 1992 sowie des Klimaabkommens von Paris aus dem Jahr 2015 sowie den entsprechenden Folgeabkommen. Zum Zeitpunkt der Projektplanung gab es weder ein verbindliches Menschenrechtskonzept noch den entsprechenden Leitfaden des BMZ, die 2011 bzw. 2013 veröffentlicht wurden. OIPR und FPRCI sind z.T. mit Unterstützung der deutschen EZ seit Beendigung des Vorhabens bemüht, bestehende Lücken in Bezug auf Umwelt- und Sozialstandards der internationalen Entwicklungszusammenarbeit zu schließen.

**Externe Kohärenz** Die ivoirische Regierung unterstützte (und unterstützt weiterhin) aus Haushaltsmitteln OIPR zur Wahrnehmung der hoheitlichen Aufgaben beim Schutz des TNP, insbesondere über die Zahlung von Gehältern der OIPR-Angestellten. Auch wenn die öffentliche ivoirische Finanzierung nur einen geringen Anteil an der Deckung der Gesamtkosten des PNT hat, wurde (und wird) das Subsidiaritätsprinzip dennoch gewahrt, da durch das Vorhaben die Aktivitäten der ivoirischen Regierung wirkungsvoll flankiert werden.

Ursprünglich war das Vorhaben als Multigeberprogramm geplant, doch die meisten Geber zogen sich während der sozio-politischen Krisen in der Côte d'Ivoire (2000-2011) aus dem Sektor oder aus der Côte d'Ivoire zurück. Die Umsetzung des Vorhabens erfolgte über die Steuerung von OIPR im Rahmen der Erarbeitung und Umsetzung der jährlichen Operationspläne, die die verschiedenen Aktivitäten und Finanzierungsquellen transparent darlegen. Insbesondere mit der WCF war die Zusammenarbeit in der Umsetzungsphase des Vorhabens in hohem Maße komplementär. Nach Abschluss des Vorhabens wurden und werden sowohl OIPR als auch FPRCI von weiteren Gebern (u.a. AFD, Weltbank) finanziert. Über entsprechende Planungs- und Steuerungsabsprachen, auch im Rahmen einer sektorspezifischen Geberrunde, wurden und werden die Aktivitäten der verschiedenen Geber weitestgehend aufeinander abgestimmt.

#### **Zusammenfassung der Benotung:**

Zusammenfassend lässt sich konstatieren, dass sowohl die interne Kohärenz aufgrund der erfolgreichen Durchführung als Kooperationsvorhaben als auch die externe Kohärenz des Vorhabens aufgrund der strukturellen Jahresplanung durch OIPR als erfolgreich bewertet werden kann.

#### **Kohärenz: 2**

#### **Effektivität**

##### **Erreichung der (intendierten) Ziele**

Das der Evaluierung zugrunde gelegte aktualisierte Ziel auf Outcome-Ebene lautet: „Das Management des Tai-Nationalparks ist unter Berücksichtigung der Anrainerbedürfnisse verbessert.“ Zur Messbarkeit der (aktualisierten) Zielerreichung wurden zwei der drei ursprünglichen Indikatoren angepasst, um beide Komponenten des Vorhabens adäquat zu berücksichtigen. Die Erreichung des aktualisierten Ziels auf Outcome-Ebene kann wie folgt zusammengefasst werden.

<sup>7</sup> "Schutz und nachhaltige Bewahrung der Biodiversität im Tai-Grebo-Sapo-Regenwaldkomplex", BMZ-Nr. 2012.66.618" sowie „Erhalt ivoirischer Nationalparks (Stiftungsfenster FPRCI), BMZ-Nr. 2021.68.209

<sup>8</sup> „Governance und nachhaltiges Management natürlicher Ressourcen der Räume Comoé und Tai“ (Pro2GRN), BMZ-Nr. 2018.2242.8 und „Renforcer la connectivité écologique dans le complexe Tai-Grebo-Sapo“ (TGS-FL), BMZ-Nr. 2016.2248.9.



**Tabelle 2: Erreichung der Indikatoren auf Outcome-Ebene**

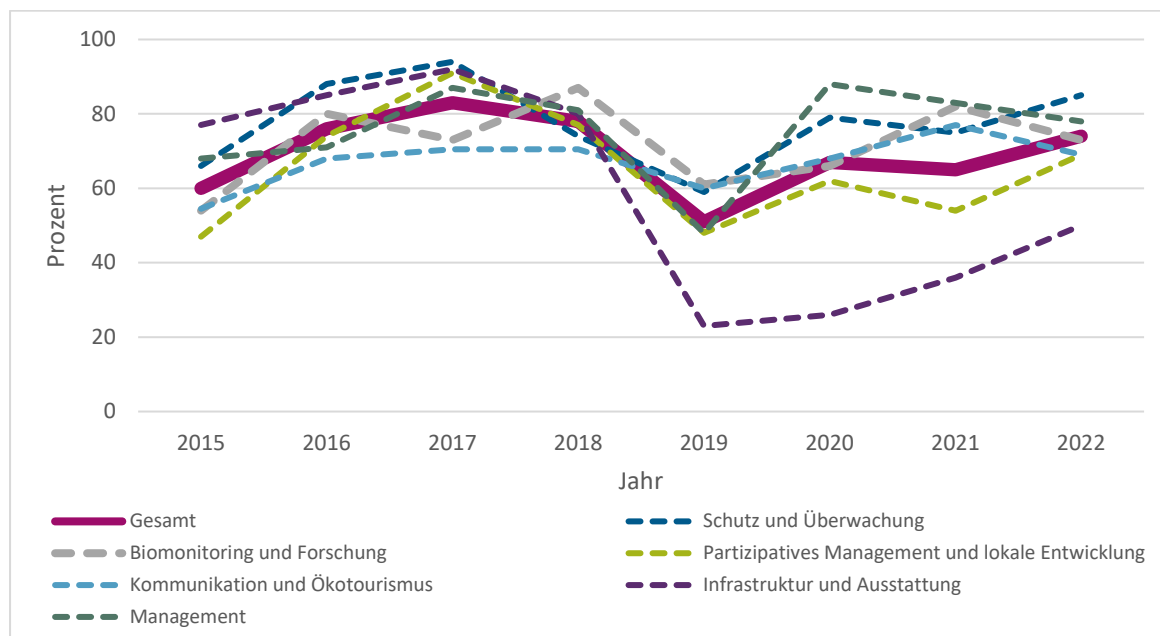
Indikator	Status bei PP (Ende 2010)	Zielwert lt. PP (2013) / EPE (Ende 2022)	Ist-Wert bei AK (Ende 2017)	Ist-Wert bei EPE (Ende 2022)
(1) Das Management des Tai-Nationalparks ist verbessert (gemessen an der Umsetzungsrate der jährlichen Operationspläne)	Nicht bekannt (Schätzwert < 50 %)	Keine Angabe / 80 %	83 % (2017)	Gesamtwert: 74 % (Teilwert Überwachung und Schutz: 85 %); Wert teilweise erfüllt
(2) Die Anzahl ausgesuchter Schlüsseltierarten im Tai Nationalpark (Schimpansen und Elefanten) ist zumindest stabilisiert	Elefanten: 127 Schimpansen: 551	Elefanten: - / 127 Schimpansen: - / 551	Elefanten: 181 Schimpansen: 649	Die Anzahl der Elefanten (297) und Schimpansen (682) hat sich jeweils erhöht. Werte erfüllt
(3) Der Tai Nationalpark erhält regelmäßige Finanzierungen durch die Stiftung FPRCI	nein	ja	ja	ja, Wert erfüllt

**Beitrag zur Erreichung der Ziele**

**Indikator 1:**

Nach heutigem Stand wäre für die Messung der Effektivität bzw. der Qualität des Managements des Tai Nationalparks (Indikator 1) auf METT- bzw. IMET-Daten zurückzugreifen.<sup>9</sup> Für den TNP liegen jedoch keine durchgängigen Daten dazu vor. Für die Bewertung des TNP-Managements wird daher auf die Umsetzungsrate der jährlichen Operationspläne zurückgegriffen, die für die Jahre 2015-2022 in **Abbildung 4** darstellt sind.<sup>10</sup> Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Entwicklung der prozentualen Werte einen gewissen Interpretationsspielraum offenlässt: Eine Erhöhung der Umsetzungsrate kann durch eine verbesserte, realitätsnähere Planung aber auch durch eine verbesserte Umsetzung verursacht sein.

**Abbildung 4: Umsetzung der Operationspläne des TNP zwischen 2015 und 2022**



Quelle: Eigene Darstellung, Daten aus OIPR-Berichten.

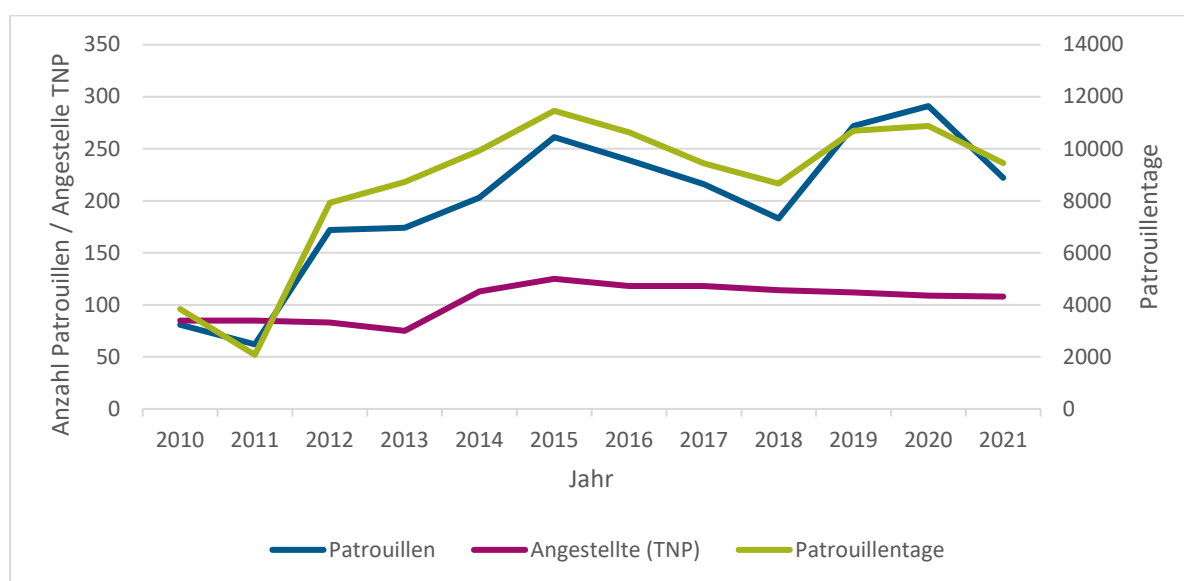
<sup>9</sup> METT: Management Effectiveness Tracking Tool (siehe [Explore the World's Protected Areas \(protectedplanet.net\)](https://www.protectedplanet.net/) / IMET: siehe [Integrated Management Effectiveness Tool \(IMET\) | BIOPAMA RIS](https://www.biopama.org/en/integrated-management-effectiveness-tool-imet/)).

<sup>10</sup> Daten für frühere Jahre liegen leider nicht vor.

Ein konkreter Ausgangswert zum Zeitpunkt der Projektplanung ist für den TNP nicht verfügbar. Es ist jedoch davon auszugehen, dass insbesondere vor dem Hintergrund der politischen Krise die Gesamt-Umsetzungsrate der Operationspläne bei Projektplanung unter 50 % lag. Der Zielwert von 80 %, der auch in anderen FZ-Schutzgebietsvorhaben zum Maßstab genommen wird, wird in ausgesuchten Jahren im TNP erreicht. Zum Zeitpunkt der Evaluierung lag der vorliegende Gesamtwert (2022) leicht unterhalb der Zielgröße. Dies ist im Wesentlichen auf die Verschlechterung und erst graduelle Verbesserung der Umsetzung der Infrastrukturmaßnahmen und Beschaffung der Ausstattung seit 2019 zurückzuführen. Hauptursache dafür scheinen die Auswirkungen der Covid-19 Pandemie sowie die fehlende Bereitstellung von Finanzmitteln für Re- bzw. Ersatzinvestitionen zu sein (vgl. Abschnitt „Nachhaltigkeit“). Insgesamt lässt sich dennoch eine Verbesserung des Managements im Zeitverlauf konstatieren.

Eine nähere Betrachtung verdient die Entwicklung der Schutz- und Überwachungsaktivitäten des TNP-Managements. Die Anzahl der Patrouillen stieg nach einem ersten Rückgang 2011 sowohl absolut als auch relativ unter Berücksichtigung der steigenden Anzahl der Beschäftigten im TNP (Abbildung 5).

**Abbildung 5: Anzahl der Patrouillen und Patrouillentage sowie der Angestellten im Taï Nationalpark**

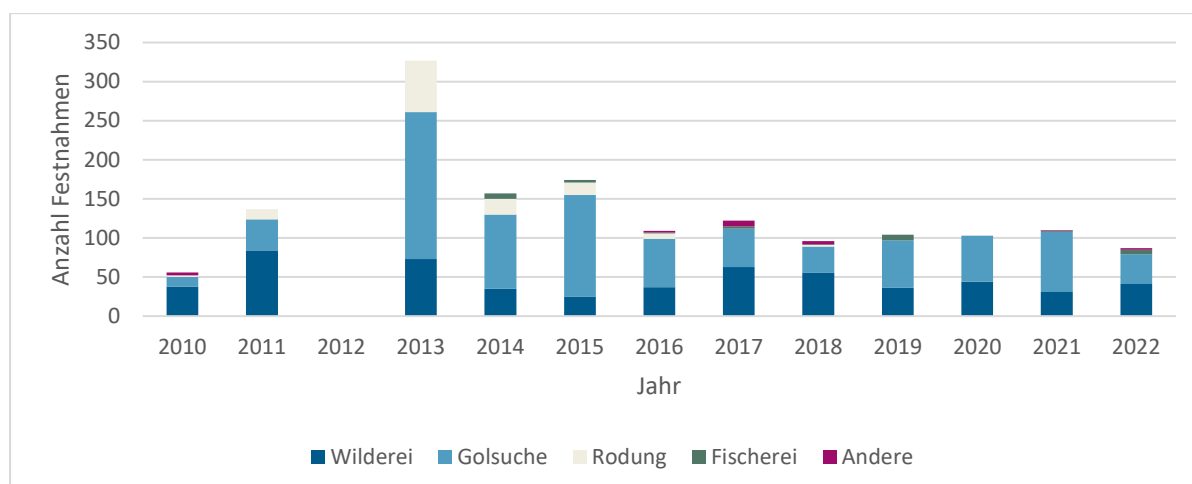


Quelle: Eigene Darstellung, Daten aus OIPR-Berichten.

Die Erhöhung der Patrouillentätigkeit resultierte insbesondere im Jahr 2013 in einer Steigerung der Festnahmen (Abbildung 6). Es wird deutlich, dass illegale Wilderei und Goldsuche weiterhin die wesentlichen Bedrohungen des TNP darstellen. Bei der Analyse der Daten zu Festnahmen ist zu beachten, dass das TNP-Management zwar Prämien für Festnahmen bezahlt, diese jedoch erst dann ausgezahlt werden, wenn es zu einer rechtskräftigen Verurteilung gekommen ist. Im Rahmen der Evaluierung wurden keine Informationen bekannt, dass es durch dieses System zu Fehlanreizen gekommen sei.<sup>11</sup>

<sup>11</sup> Das Korruptionsrisiko in der Côte d'Ivoire gilt insgesamt als hoch, das Land wird im Jahr 2021 im Corruption Perception Index mit einem Wert von 36 (von 100) bewertet. Der Naturschutzsektor gilt aber nicht als einer der typischerweise besonders stark von Korruption betroffenen Sektoren. Im Rahmen der EPE wurden keine Korruptionsfälle innerhalb der Partnerstrukturen des Vorhabens bekannt. Am ehesten wäre *petty corruption*, z.B. im Rahmen von (nicht erfolgten) Festnahmen durch Wildhüter/innen, zu erwarten.

**Abbildung 6: Anzahl der Festnahmen nach illegalen Aktivitäten**

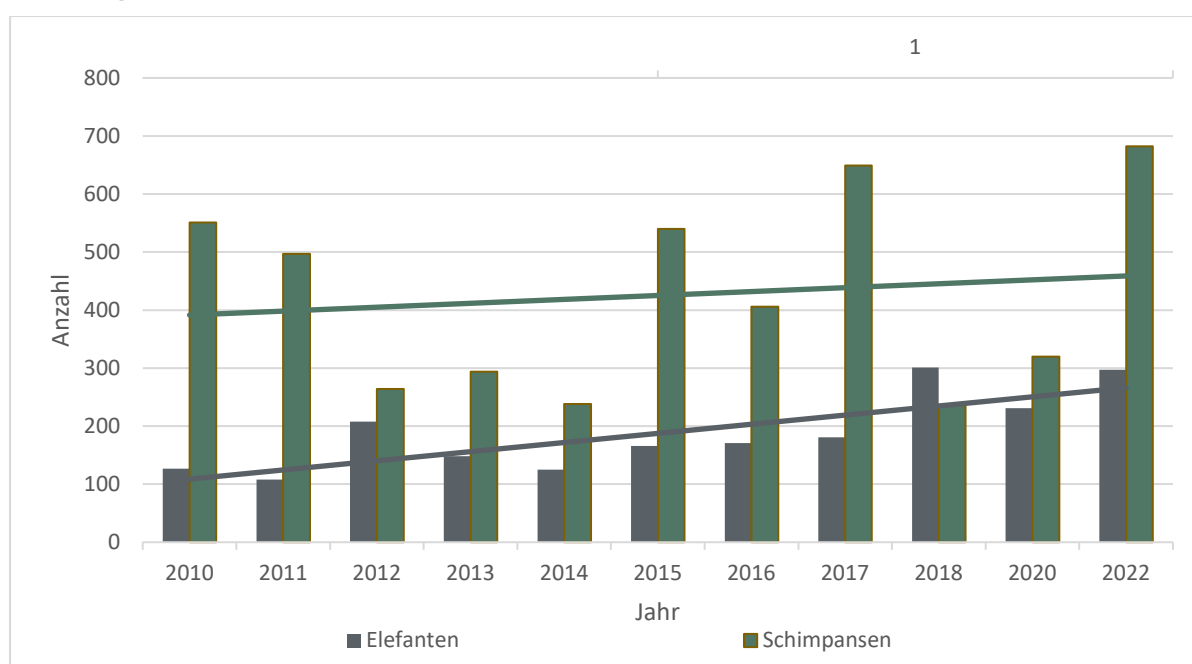


Quelle: Eigene Darstellung, Daten aus OIPR-Berichten.

**Indikator 2:**

Die Verbesserung des Schutzgebietsmanagements des TNP lässt sich konkret an den Bestandszahlen ausgesuchter Schlüsseltierarten messen (Indikator 2). Im Vorhaben wurden bei Projektplanung keine konkreten Tierarten genannt, es bieten sich jedoch aufgrund Ihres Gefährdungsniveaus Elefanten und Schimpansen an. Wie Abbildung 7 zeigt, ist für Elefanten und Schimpansen ein leicht positiver Trend zwischen 2010 und 2022 zu konstatieren, auch wenn die Angaben z.T. mit größerer Unsicherheit behaftet sind.

**Abbildung 7: Anzahl von Elefanten und Schimpansen im Tai Nationalpark 2010 - 2022**



Quelle: Eigene Darstellung, Daten OIPR-Berichte

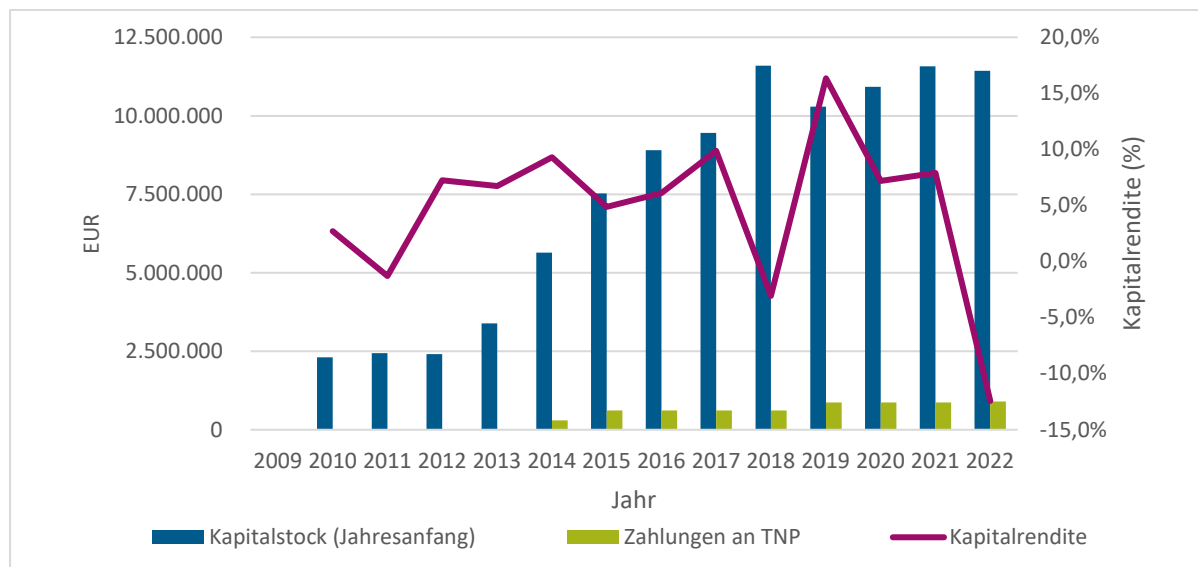
Auch wenn kleinere Affen und Klein-/Waldantilopen nicht als Schlüsselarten identifiziert wurden, zeigen vorliegende Daten, dass die Bestände nach einem Rückgang zwischen 2010 bis 2012 (Affen) bzw. bis 2015 (Klein-/Waldantilopen) in den Folgejahren wieder ansteigen, was den Tierschutzeroberfolg untermauert.

**Indikator 3:**

Die Verbesserung des TNP-Managements sollte maßgeblich durch den Aufbau einer beständigen Finanzierung durch die Stiftung FPRCI beeinflusst und langfristig gesichert werden (Indikator 3). Ein erster Vertrag zur

mehrfährigen Finanzierung des TNP durch FPRCI wurde 2014 geschlossen.<sup>12</sup> **Abbildung 8** zeigt die Entwicklung des Kapitalstocks des FCPRI-Fensters für den TNP, die jährlichen Auszahlungen zugunsten des TNP sowie die jährlichen Kapitalrendite des TNP-Fensters. Es wird deutlich, dass der Kapitalstock des FPRCI-TNP-Fensters seit 2014 kontinuierlich aufgebaut wurde, sich seit 2018 auf einem stabilen Niveau hält und somit FPRCI dem TNP regelmäßig Finanzierungsbeiträge zur Verfügung stellen kann. Die Rendite des TNP-Kapitals ist mit wenigen erklärbaren Ausnahmen (2018 und 2022) oberhalb der angestrebten Rendite von 4 %.

**Abbildung 8: FPRCI-Kapitalstock und Kapitalrendite (TNP-Fenster), TNP-Auszahlungen, 2009 – 2022**

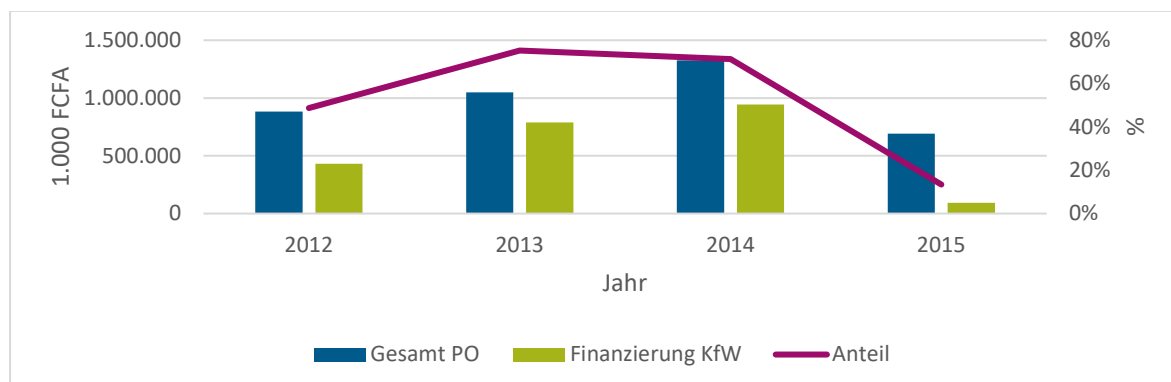


Quelle: Eigene Darstellung, Daten FPRCI-Berichte.

Im Rahmen des Vorhabens wurden kaum spezifische Aktivitäten zur Heranführung von OIPR und FPRCI an internationale Umwelt- und Sozialstandards durchgeführt. Im Rahmen der fortgesetzten internationalen Unterstützung des TNP wird jedoch zum Zeitpunkt der Evaluierung u.a. ein Beschwerdemechanismus für den TNP entwickelt und eingeführt. Gefördert durch ein FZ-Vorhaben wird darüber hinaus aktuell ein Umwelt- und Sozialmanagementsystem (inkl. eines Environmental and Social Commitment Plans) für FPRCI entwickelt und die Investitionspolitik der Stiftung in Hinblick auf Umwelt- und Sozialaspekte aktualisiert.

Zur quantitativen Messung des Beitrags zur Erreichung der o.g. Ziele wird hilfsweise auf den Anteil der Finanzierung des Vorhabens an den jährlichen Operationsplänen (PO) zurückgegriffen (Abbildung 9).

**Abbildung 9: Anteil des Vorhabens an der Finanzierung der Operationspläne des TNP 2012 – 2015**



Quelle: Eigene Darstellung, Daten OIPR-Berichte

<sup>12</sup> Grundlage für die jährlichen Zuwendungen an das OIPR sind mehrjährige Rahmenverträge (contrats cadres), die zwischen FPRCI und OIPR abgeschlossen werden. Auf Basis der Management- und daraus abgeleiteten jährlichen Arbeitspläne der Parks sowie der erwirtschafteten Erträge werden die jährlichen Auszahlungen festgelegt und vom Aufsichtsrat der FPRCI genehmigt.

Die quantitativen Werte untermauern die qualitative Analyse der Beiträge des Vorhabens zur Zielerreichung. Eine kurze Wirkungskette (vgl. Abschnitt „Relevanz“) plausibilisiert den Zusammenhang. Darüber hinaus werden die Beiträge des Vorhabens zur Erreichung der Ziele durch die während der Evaluierung geführten Interviews bestätigt. Explizite Genderwirkungen wurden nicht formuliert, eine diesbezügliche Analyse war im Rahmen der Evaluierung aufgrund fehlender bzw. nur unter nicht-vertretbarem wirtschaftlichen Aufwand zu erhebenden Daten nicht möglich.

### **Qualität der Implementierung**

Die Zielerreichung wurde aufgrund der Trägerstärke und der Umsetzung der Komponente 1 durch die begleitende TZ positiv beeinflusst (vgl. auch Abschnitt „Effizienz“). Im Rahmen der Abschlusskontrolle 2017 wurde konstatiert, dass die Mittelabrufe und die Verwendungsnachweise durch unabhängige Wirtschaftsprüfer regelmäßig verifiziert und als ordnungsgemäß befunden wurden. Auch habe eine physische Verwendungsprüfung im Rahmen der Abschlusskontrolle keine Anhaltspunkte auf eine Mittelfehlverwendung gegeben. Die Empfehlungen der Buchprüfungen seien umgesetzt worden und haben zur Verbesserung des Buchhaltungssystems und der Qualität der Belege sowie der Steuerungs- und Managementkapazitäten beigetragen. Dies habe positive Auswirkungen auf Vergabeverfahren und Auswahl von Unternehmen, die Überwachung und Abwicklung von Bauaufträgen sowie auf die Beschaffung und Qualitätskontrolle von Gütern und Dienstleistungen gehabt. Im Rahmen der Evaluierung wurden der Mission keinerlei den Feststellungen der Abschlusskontrolle gegenläufigen Informationen bekannt.

Insgesamt ist die Qualität des Managements und der Umsetzung durch die Träger/Partner als positiv zu bewerten, wenn gleich kein gender-basiertes Monitoring durchgeführt wurde. Eine 2019 von der AFD durchgeführte Evaluierung von FPRCI (gemäß den „Practice Standards for Conservation Trust Funds der Conservation Finance Alliance“) hat die organisatorische Struktur und den Formalisierungsgrad von FPRCI als klar und funktional bewertet.

### **Nicht-intendierte Wirkungen (positiv oder negativ)**

Im Rahmen der Überwachungstätigkeiten des Parkpersonal werden sogenannte SMART-Tracking Technologien bei den Patrouillen eingesetzt. Durch den Einsatz dieser Technologien entfaltet sich eine nicht-intendierte positive Wirkung durch den Know-how Aufbau für den Einsatz dieser Technologie beim Personal von OIPR.

Der verbesserte Schutz des TNP hat zu einer Erhöhung insbesondere des Tierbestandes geführt (vgl. **Abbildung 7**). Gleichzeitig hat sich durch die Erhöhung der Bevölkerungszahl im Umfeld des Parks die Notwendigkeit zur Anlage von landwirtschaftlichen Nutzflächen zur Nahrungsmittelproduktion gesteigert. Als Folge ist davon auszugehen, dass die Felder näher an die Parkgrenzen herankamen. Dies hat zur Konsequenz, dass Mensch-Wildtier-Konflikte zunahmten. Konkrete Daten dazu waren im Rahmen der Evaluierung nicht zu ermitteln, sie wurden jedoch im Rahmen von Interviews als zunehmende Herausforderung geschildert. Das TNP-Management hat zur Entschädigung von materiellen Schäden von Betroffenen Ausgleichszahlungen geleistet. Über den in Aufbau befindlichen Beschwerdemechanismus und eine verstärkte Kommunikation mit Dorfvertretern kann mit den potenziellen negativen Folgen von Mensch-Wildtierkonflikten adäquat umgegangen werden.

GIZ und KfW wurden nach Abschluss des Vorhabens 2019 u.a. Vorwürfe zu Menschenrechtsverletzungen gegenüber OPIR-Angestellten aus den Jahren 2016/2017 und 2018 bekannt, bei denen es u.a. zu einem Todesfall und Verletzten gekommen sei. Nach Erkenntnissen, die im Rahmen der Evaluierung gewonnen werden konnten, wurde der Fall mit Todes- und Verletzungsfolgen ordnungsgemäß den Strafverfolgungsbehörden übergeben und die weiteren Fälle ordnungsgemäß bearbeitet.

Um nicht-intendierten Wirkungen zu vorzubeugen, wäre die Einführung eines Umwelt- und Sozialmanagement Systems für OIPR und auch spezifisch für den TNP wünschenswert gewesen (s.o.).

### **Zusammenfassung der Benotung:**

Insgesamt aufgrund der positiven Zielerreichung und der zunehmenden Berücksichtigung der nicht-intendierten negativen Effekte (Kompensation von Schäden durch Wildtiere) wird die Effektivität des Vorhabens als erfolgreich bewertet.

### **Effektivität: 2**

## Effizienz

### Produktionseffizienz

Der FZ-Beitrag des Vorhabens belief sich auf 3,0 Mio. EUR, wobei aufbauend auf den Vorphasen des Vorhabens rund 90 % zur Finanzierung auf Komponente 1 (direkte Förderung des Taï Nationalparks) und rund 10 % auf die Komponente 2 (Aufbau von FPRCI) entfielen.

Im Rahmen der Komponente 1 sollten etwa 37 % des Budgets auf die Finanzierung von Investitions-/ Unterhaltungskosten einerseits und rund 63 % auf die Finanzierung von laufenden Kosten andererseits entfallen. Dies erscheint zum Zeitpunkt der Evaluierung in Abwägung des gesamten Finanzbedarfs und der nur begrenzt zur Verfügung stehenden Mittel nachvollziehbar.

Wesentliche Abweichungen bei den Investitionskosten sind bei den Gebäuden zu verzeichnen: Im Rahmen der Abschlusskontrolle wurde dies durch Plünderungen und starken Beschädigungen der Büros und Wohnhäuser während der politischen Krise 2010/2011 erklärt und somit die Mehrkosten gegenüber der ursprünglichen Planung als unvorhersehbar bewertet. Dieser Einschätzung wird im Rahmen der Evaluierung gefolgt. Der Abschlusskontrollbericht merkt zu den Überschreitungen bei den Personalkosten an, dass die nicht geleisteten, jedoch vereinbarten Prämienzahlungen für die Jahre 2009-2011 nachgezahlt werden mussten. Das Gleiche gelte auch für nicht gezahlte Rechnungen von Dienstleistern während dieser Jahre. Die Überschreitung der geplanten Reparatur- und Unterhaltungskosten für die Fahrzeuge erkläre sich durch den hohen Verschleiß der Fahrzeuge, der wiederum durch einen sehr schlechten Zustand der Pisten bedingt sei. Insgesamt sind die Anpassungen des Budgets des Vorhabens auch im Rahmen der Evaluierung als vertretbar zu bewerten. Aus Sicht der Evaluierung wäre es jedoch dringend notwendig gewesen sicherzustellen, dass die Kosten für Ersatzinvestitionen insbesondere bei den Wohngebäuden („bases de vie“) nach Ablauf der Projektlaufzeit gedeckt werden (siehe auch Abschnitt „Nachhaltigkeit“).

Der Anteil der Finanzierung von Maßnahmen zugunsten der Anrainer ist vergleichsweise gering. Er erscheint jedoch gerade noch gerechtfertigt, da auf Basis der jährlichen Operationspläne Anrainermaßnahmen komplementär insbesondere über die TZ und zunehmend über eine weitere NRO finanziert wurden.

Die Kosten des OIPR-Schutzgebietsmanagements für den TNP erscheinen im internationalen Vergleich angemessen. Kosten für einen Implementierungsconsultant der Komponente 1 fielen nicht an, da die GIZ die Komponente im Rahmen des Kooperationsvorhabens umsetzte. Dies ermöglichte eine erhebliche Kosteneinsparung bzw. die Finanzierung von mehr konkreten Umsetzungsaktivitäten des Vorhabens. Darüber hinaus entfielen aufgrund der Trägerstärke Kosten zum Kapazitätsaufbau. Die effiziente Trägerstruktur sowohl auf Seiten von OIPR als auch auf Seiten von FPRCI trugen stark zur effizienten Umsetzung der Maßnahme bei. Die Kosten für die Komponente 2 entfielen auf Consultingleistungen und stellten eine Ko-Finanzierung zum Aufbau der Stiftung dar. Die Kosten erscheinen in diesem Kontext vertretbar. In diesem Zusammenhang ist zu erwähnen, dass die Stiftung nach Aufnahme ihrer Förderung zugunsten des TNP mit zunehmend sinkenden Verwaltungskosten arbeitet. Die Verwaltungskosten von rd. 300 TEUR p.a. sind akzeptabel und lagen in den letzten Jahren unter den angestrebten 15 % der erzielten Kapitalerträge und deutlich unter international noch akzeptablen 20 %. FPRCI plant auf Basis der Investitionsstrategie langfristig mit einer durchschnittlichen Rendite des Stiftungskapitals in Höhe von 4 % p.a. Dieser Wert wurde in den letzten sechs Jahren mit durchschnittlich 7,4 % deutlich übertroffen (vgl. auch Abschnitt „Nachhaltigkeit“).

Zu Beginn des Vorhabens kam es zu erheblichen zeitlichen Verzögerungen. Bei der Projektplanung im Oktober 2009 war noch mit einem ersten Mittelabfluss in 2009 gerechnet worden, der 2012 abgeschlossen sein sollte. Aufgrund der politischen Unruhen konnte das Vorhaben erst mit ersten Auszahlungen Frühjahr/Sommer 2011 beginnen. Die letzten wesentlichen Auszahlungen wurden 2015 geleistet, der Projektabschluss erfolgte im Verlauf von 2016. Die Verzögerung ist für die Effizienz des Vorhabens von Bedeutung, da die Finanzplanungen durch OIPR bzw. FPRCI entsprechend angepasst wurden.

### Allokationseffizienz

Das Vorhaben setzt zur Erreichung der Ziele auf Impact- und Outcome-Ebene auf zwei Ebenen an: Eine direkte Förderung des Schutzgebietsmanagements und parallel den Aufbau einer Stiftung, die langfristig einen Anteil an der Finanzierung des Schutzgebietsmanagements übernehmen soll. Aus Sicht der EPE bietet sich zu dieser Förderung eines partizipatorisches Schutzgebietsmanagements keine Alternative.



Der Einsatz von öffentlichen Mitteln erscheint aufgrund des Schutzes des öffentlichen Gutes Biodiversität gerechtfertigt (vgl. Abschnitt „Nachhaltigkeit“).

### Zusammenfassung der Benotung:

Der hohe Grad der Produktionseffizienz ist durch die Tatsachen bedingt, dass das Vorhaben sinnvoll auf den ersten beiden Phasen des Vorhabens aufbaute und dass die Komponente 1 durch die TZ umgesetzt wurde (Kooperationsvorhaben). Dadurch wurden erhebliche Consultingkosten eingespart. Darüber hinaus trug die Trägerstärke zur Effizienz bei. Aufgrund der Tatsache, dass es sich bei dem Schutz der Biodiversität um den Schutz eines öffentlichen Gutes handelt, ist eine Förderung durch öffentliche Mittel nicht nur akzeptabel, sondern auch geboten. Insgesamt wird die Effizienz des Vorhabens als erfolgreich eingeschätzt.

**Effizienz: 2**

## Übergeordnete entwicklungspolitische Wirkungen

### Übergeordnete (intendierte) entwicklungspolitische Veränderungen

Das der Evaluierung zugrunde gelegte aktualisierte Ziel auf Impact-Ebene lautete: „Verbesserter Schutz der Biodiversität in ausgesuchten Gebieten der Côte d'Ivoire“. Die Erreichung des Ziels auf Impact-Ebene kann wie folgt zusammengefasst werden:

**Tabelle 3: Erreichung der Indikatoren auf Impact-Ebene**

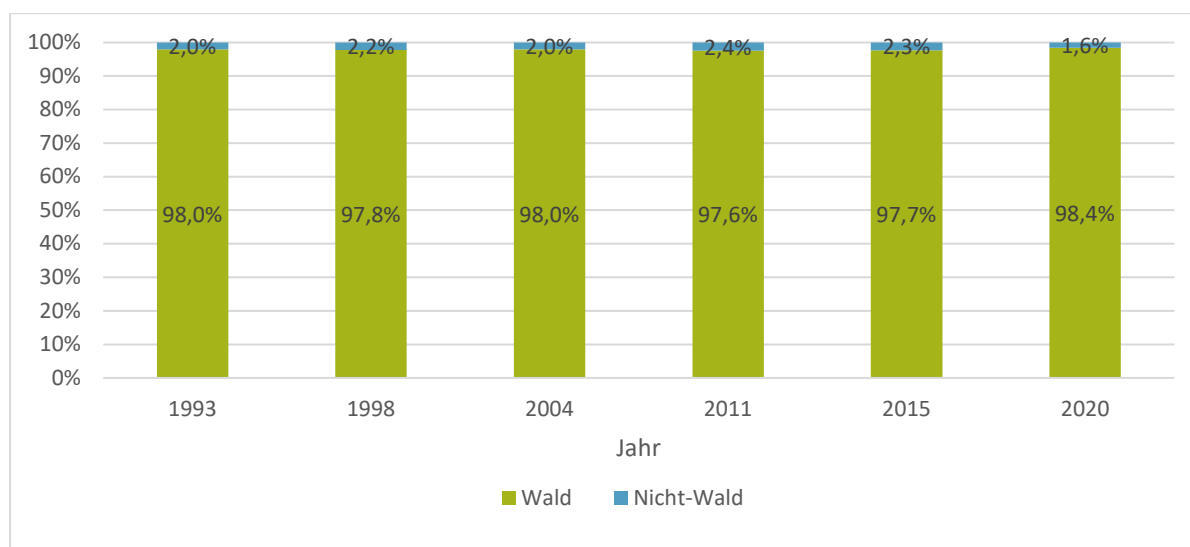
Indikator	Status Beginn des Vorhabens (2011)	Zielwert	Ist-Wert bei EPE
(1) In den vom EZ-Programm unterstützten Schutzgebieten ist der Waldbestand gemessen in Hektar zumindest stabilisiert.	Taï Nationalpark: 523.152 ha	Taï Nationalpark: mindestens 523.152 ha	Taï Nationalpark: 527.440 ha, Wert erfüllt

### Beitrag zu übergeordneten (intendierten) entwicklungspolitischen Veränderungen

Abbildung 10 verdeutlicht, dass die Waldbedeckung des TNP einen Wert von 98,4 % im Jahr 2020 erreicht hat. Bei einer Gesamtfläche von 536.016 Hektar (ha)<sup>13</sup> entspricht dies einer Waldfläche von 527.440 ha. Dabei ist zu beachten, dass 1,6 % der Fläche des TNP Wasser- bzw. Steinflächen sind, und somit 100 % der möglichen Fläche bewaldet sind. Der Indikator wird somit erfüllt.

<sup>13</sup> Dies umfasst den TNP mit 508.186 ha und das „Réserve partielle de faune du N'zo“ mit 27.830 ha.

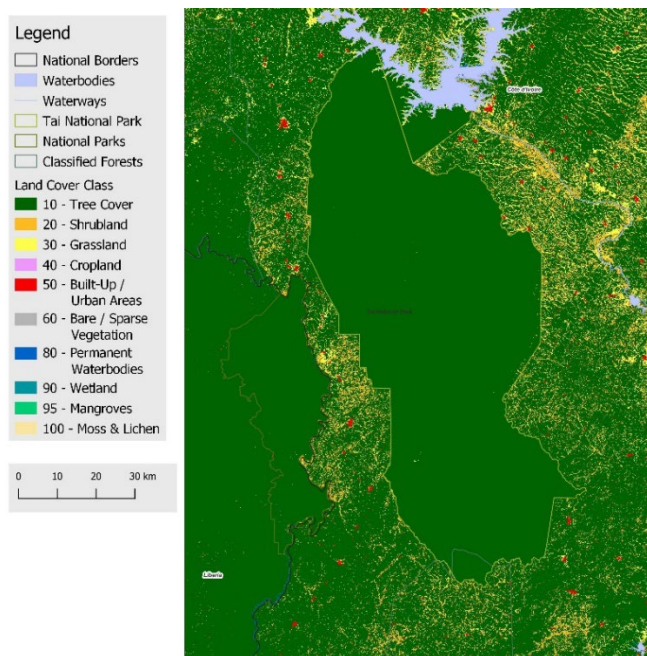
**Abbildung 10: Entwicklung der Waldbedeckungsraten im Tai Nationalpark 1993 - 2020**



Quelle: Eigene Darstellung, Daten von OIPR 2023.

Die zum Zeitpunkt der Evaluierung vorliegenden Daten unterstreichen die positive Entwicklung, die bereits im Rahmen einer 2015 von der GIZ erstellten und 2017 aktualisierten Studie<sup>14</sup> festgestellt wurde. Auf Basis der Satellitenbilddauswertung konnte OIPR im TNP landwirtschaftlich genutzte Flächen identifizieren und stilllegen und die Bildung eines Sekundärwaldes vorantreiben. Die Landschaftsbedeckung des TNP und seines Umfelds im Jahr 2021 zeigt Abbildung 11: deutlich sichtbar sind Umrisse des TNP mit seiner Waldbedeckung in Abgrenzung zu seinem Umfeld.

**Abbildung 11: Landschaftsbedeckung im Tai Nationalpark und dem erweiterten Umfeld 2021**

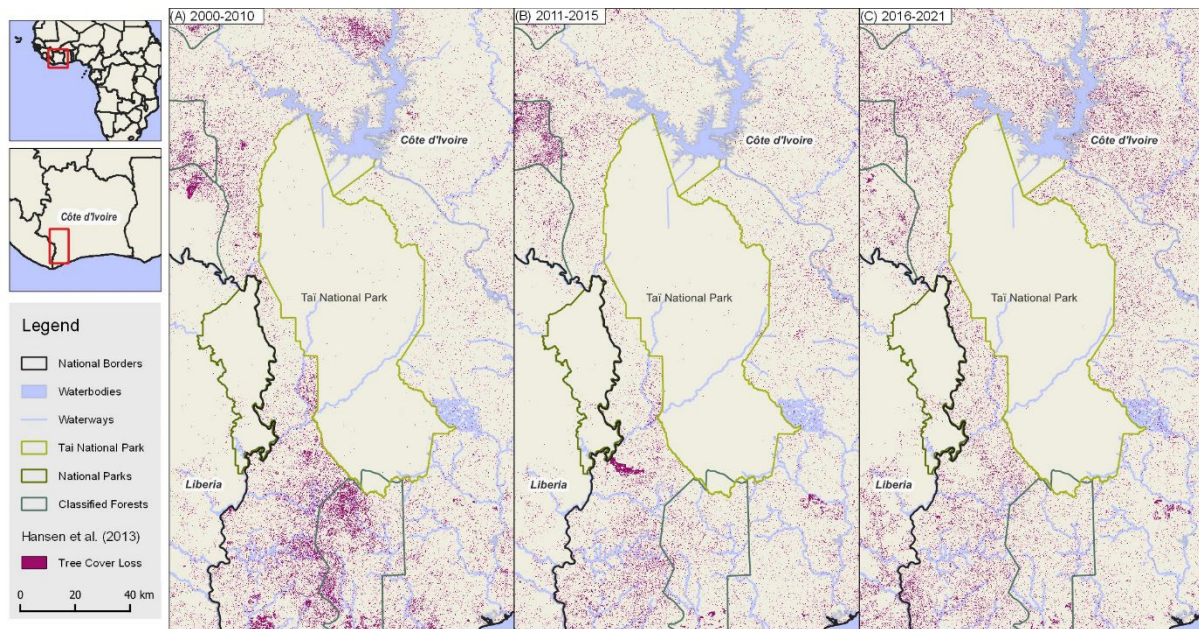


Quelle: Eigene Darstellung, Daten aus: GADM, Open StreetMap, Protected Planet, ESA WorldCover project inkl. modifizierte Copernicus Sentinel Daten (2020).

<sup>14</sup> GIZ (2017) : Mission d'appui à l'interprétation des images satellites du Parc national de Tai et de sa zone périphérique.

Der Beitrag des Vorhabens lässt sich durch einen Vergleich der Waldbestände im erweiterten Umfeld des TNP verdeutlichen. Abbildung 12 zeigt die Entwaldung (tree cover loss) im TNP und seinem Umfeld für die Zeiträume 2000 bis 2010, 2011 bis 2015 sowie 2016 bis 2021.

**Abbildung 12: Entwicklung der Entwaldung im Tai Nationalpark und dem erweiterten Umfeld 2000 – 2021**



Quelle: Eigene Darstellung, Daten aus GADM, Open StreetMap, Protected Planet, Global Forest Watch, Hansen et al. (2013).

Es wird deutlich, dass die wesentliche Entwaldung<sup>15</sup> im Südwesten des TNP bis 2010 stattfand. Dies ist auf die Umwandlung in Ackerfläche, insbesondere für die Kakao- und Kautschukgewinnung, zurückzuführen. Im Gegensatz zu den Forêts Classées (z.B. im Nordwesten und Süden des TNP) fand im TNP selbst zwischen 2000 und 2021 keine Entwaldung statt (vgl. auch Abbildung 10). Forêts Classées sind Wälder, deren Schutz in die Verantwortung der ivoirischen Behörde „SODEFOR“ fällt.<sup>16</sup> SODEFOR erhält im Gegensatz zu OIPR keine vergleichbare Geberfinanzierung (was sich u.a. in wesentlich niedrigeren Gehältern der Angestellten manifestiert), was im Umkehrschluss so interpretiert werden kann, dass der positive Effekt der vermiedenen Entwaldung im TNP mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit auf die Intervention des Vorhabens zurückzuführen ist. Diese Einschätzung wurde von verschiedenen Interviewpartnerinnen und -partner explizit geteilt.

Eine von der GIZ in Auftrag gegebene 2015 veröffentlichte und 2016 aktualisierte Studie zu den Ökosystemdienstleistungen des TNP<sup>17</sup> (insbesondere Schutz von Wassereinzugsgebieten, Bodenschutz, Kohlenstoffbindung, Bestäubung durch Wildinsekten und natürlich Schädlingbekämpfung, Ökotourismus) hat ergeben, dass der Schutz des TNP erhebliche positive ökonomische, soziale und kulturelle Wirkungen zur Folge hatte. Dies umfasst insbesondere positive Wirkungen auf die Einkommenssituation von rund 200.000 Farmerinnen und Farmern sowie die Wasserversorgung von rund 500.000 Anrainern. Den positiven Effekten auf das lokale Klima und damit für die Agrarwirtschaft im Umfeld des TNP (insbesondere Kakao- und Kaffeeanbau sowie Palmöl- und die Kautschukproduktion) wird in der Studie ein ökonomischer Wert von rund 3,2 % des damaligen ivoirischen BIPs zugeschrieben. Der Wert des eingelagerten Kohlenstoffs wird mit rund 8 Milliarden FCFA jährlich angegeben.<sup>18</sup>

<sup>15</sup> Entwaldung kann sowohl natürliche als auch anthropogene Ursachen haben und entspricht demnach u.U. keiner zielgerichteten Entwaldung durch den Menschen.

<sup>16</sup> La Société de Développement des Forêts (SODEFOR) ist eine staatliche Behörde insbesondere unter Aufsicht des Ministère en charge des Eaux et Forêts und verantwortlich für das Management der 234 klassifizierten Wälder „forêts classées“ in der Côte d’Ivoire ([Site officiel de la Sodefor \(e-bordereaux.ci\)](http://Site officiel de la Sodefor (e-bordereaux.ci))).

<sup>17</sup> GIZ (2016) : Evaluation de la valeur du Parc national de Tai - Evaluation des services écosystémiques du Parc national de Tai“.

<sup>18</sup> Bei den Angaben ist zu beachten, dass insbesondere die monetäre Bewertung der Ökosystemleistungen von Naturlandschaften mit hohen Unsicherheiten verbunden ist.

Die positiven Effekte der vermiedenen Entwaldung kommen sowohl der Anrainerbevölkerung als auch der gesamten Weltbevölkerung zugute. Die Kleinstprojekte in den Randzonen des Parks, die Förderung des Ökotourismus und die Aufklärungs- und Sensibilisierungsmaßnahmen sowie die Beteiligung der lokalen Bevölkerung am Parkmanagement wurden umgesetzt und zeigen punktuell positive Effekte für die lokale Bevölkerung. Gleichzeitig ist ersichtlich, dass die Förderung nur eine geringe ökonomische Breitenwirkung erreichen konnte. Die Verbesserung wirtschaftlichen und sozialen Situation der Anrainer ist somit eine langfristige Aufgabe und bedarf weiterer Anstrengungen.

### ***Beitrag zu übergeordneten (nicht-intendierten) entwicklungspolitischen Veränderungen***

Der Bau von festen Mauern um ausgesuchte Gesundheitsstationen / Krankenhäuser in Tai und Zagné wurde von Interviewpartnerinnen und -partnern als sehr positiv wahrgenommen. Die durch den Bau der Mauern erzielte Vermeidung von Verschmutzung der jeweiligen Gelände insbesondere durch Tierexkremate und auch die Erhöhung der Sicherheit habe zu einer Verbesserung der Gesundheitsversorgung geführt. Aufklärungskampagnen in den Gesundheitszentren zu Zoonosen (Ebola, Covid) hatten nach Aussagen von Personal der Gesundheitszentren den positiven Effekt, dass weniger Wildtierfleisch nachgefragt wurde somit auch die Wilderei zurückging. Eine quantitative Auswertung der Gesundheitsdaten von den Zentren konnte im Rahmen der Evaluierung nicht durchgeführt werden.

Im Rahmen der Evaluierung wurden keine negativen nicht-intendierten entwicklungspolitischen Veränderungen auf Impact-Ebene festgestellt. Auch negative, nicht intendierte Umweltwirkungen infolge der finanzierten Infrastrukturmaßnahmen wurden nicht bekannt.

### ***Zusammenfassung der Benotung:***

Vor dem Hintergrund der nicht nur für die lokale Bevölkerung, sondern auch für die gesamte Weltbevölkerung bedeutsamen positiven Effekte, die durch das Vorhaben erzielt werden konnten, schätzen wir die entwicklungspolitische Wirkung des Vorhabens als erfolgreich ein.

## **Übergeordnete entwicklungspolitische Wirkungen: 2**

### **Nachhaltigkeit**

#### ***Kapazitäten der Beteiligten und Betroffenen***

Bereits bei der Erstellung Konzeption des Vorhabens wurde anerkannt, dass ein Exit-Szenario für die EZ erst mittelfristig erreicht werden kann. Dies erscheint auch weiterhin gültig und auch vertretbar (vgl. Abschnitt „Effizienz“). Daher wurde parallel zur auslaufenden direkten Förderung des TNP-Managements FPRCI aufgebaut, über die eine dauerhafte Finanzierung gesichert werden soll. Das Konzept der durch FZ-Mittel kapitalisierten Naturschutzstiftungen ist per se auf Nachhaltigkeit ausgelegt. Im Gegensatz zur einzelprojektbasierten Unterstützung von Schutzgebieten ermöglicht die Stiftung eine über die Laufzeit des Vorhabens hinausgehende, dauerhafte Finanzierung der Schutzgebiete. Durch das Ewigkeitsprinzip dieses Stiftungstyps wird die Wirksamkeit der Maßnahme nachhaltig gesichert.

Nach Beendigung des Vorhabens hat OIPR die Aktivitäten eigenständig mit gut ausgebildetem und motiviertem Personal fortgeführt, gleiches gilt für FPRCI und WCF als wesentlich beteiligte NRO. OIPR hat im Rahmen des Managementplans 2020-2029 die wichtigsten Finanzquellen deklariert: Der ivoirische Staat soll als wesentlicher Finanzier die Hauptkosten des Parkmanagements tragen. Vor dem Hintergrund der allgemeinen wirtschaftlichen Situation ist es jedoch als unsicher zu bewerten, ob der ivoirische Staat tatsächlich ausreichende Budgetmittel zur Verfügung stellen kann und will. Der Finanzierungsbeitrag von FPRCI hängt im Wesentlichen von der Entwicklung des Stiftungskapitals und der Entwicklung der Kapitalerträge beeinflusst durch das Investitionsmanagement und die Veränderungen auf den Kapitalmärkten ab. Auch wenn der Kapitalstock der Stiftung nach Beendigung des Vorhabens erneut gewachsen ist (vgl. Abschnitt „Effektivität“), weitere Kapitalbeteiligungen von internationalen Gebern und auch aus der Privatwirtschaft (z.B. Kakaoindustrie) akquiriert und auch im Rahmen der deutschen FZ weitere Aufstockungen geplant sind bzw. werden sollen, sind die künftigen Erträge der Stiftung und damit auch die potenzielle Finanzierung des TNP mit hohen Risiken verbunden. Das momentan für den TNP verfügbare Kapital von FPRCI in Höhe von rund 11 Mio. EUR wird es schwerlich ermöglichen, den Finanzierungsbedarf des TNP langfristig alleine zu decken. Es ist insgesamt davon auszugehen, dass eine



Finanzierungslücke bestehen bleiben wird. Mit wesentlichen Eigenmitteln aus Tourismus- und den damit auch verbundenen Hotelkonzessionseinnahmen oder Verkäufen von Carbon Credits ist nicht zu rechnen. Eine im Rahmen der Evaluierung angedachte Öffnung von FPRCI zur (punktuellen) Finanzierung von Investitionskosten könnte einen einmaligen positiven Effekt bewirken, reicht aber nicht aus, um eine nachhaltige Finanzierung von Investitionskosten zu gewährleisten.

Die Finanzierungslücke manifestierte sich im Zustand der im Rahmen des Vorhabens rehabilitierten Infrastruktur, insbesondere der Unterkünfte der Parkwächter in den im Rahmen der Evaluierung besuchten verschiedenen Stationen sowie in der Forschungsstation. Fehlende Mittel für Instandhaltungsarbeiten bzw. Ersatzinvestitionen beeinträchtigen die Fähigkeiten von OIPR, regelmäßige und effiziente Patrouillen durchzuführen, auch wenn die laufenden Kosten des Parkmanagements gedeckt sind. Insgesamt gefährden die fehlenden (Ersatz-)Investitionen den bisher erzielten Erfolg und die Nachhaltigkeit der erzielten Wirkungen. Entsprechende (finanziellen) Vorkehrungen wurden weder bei der Projektkonzeption noch bei der Durchführung im Rahmen der Laufzeit des Vorhabens getroffen. Erst nach Beendigung wurden entsprechende über FPRCI Mittel für Investitionen in Fahrzeuge akquiriert, für Rehabilitierungsmaßnahmen insbesondere von Gebäuden sind Finanzmittel bereitzustellen.

Es gilt als positiv festzustellen, dass die Umfriedungen der Gesundheitsstation in Zagné bzw. des Krankenhauses in Taï durch die jeweiligen Institutionen selbst instandgehalten und in Teilen rehabilitiert wurden.

### ***Beitrag zur Unterstützung nachhaltiger Kapazitäten***

Über das Vorhaben wurden zur Sicherung der Nachhaltigkeit u.a. Fortbildungsmaßnahmen des OIPR-Personals finanziert, wodurch nachhaltige Kapazitäten geschaffen wurden. Aufgrund der eher geringen Personalfuktuation bleibt das in diesem Rahmen geschaffene Wissen dem TNP bzw. zumindest innerhalb von OIPR erhalten. Verbesserte Managementverfahren wurden von OIPR auch nach Beendigung des Vorhabens fortgeführt und eigenständig weiterentwickelt.

Des Weiteren wurden im Rahmen des Vorhabens und darüber hinaus zahlreiche Sensibilisierungsmaßnahmen der Anrainerbevölkerung durchgeführt. Eine (nicht-repräsentative) Anzahl von Interviews im Rahmen der Evaluierung zeigte, dass bei Teilen der Anrainer ein Bewusstsein zu den positiven Effekten des Erhalts des TNP auf die Lebensbedingungen vorhanden ist. Jedoch bleibt zu konstatieren, dass über weitere Sensibilisierungskampagnen die Verankerung des Wissens um die positiven Effekte des TNP verstärkt und somit der Nutzungsdruck auf den Park weiter gesenkt werden kann.

Durch den Schutz des TNP kann er seine Ökosystemdienstleistungen weiter entfalten. Mehrere Interviewpartner führten aus, dass sie den TNP z.B. als wichtigen Faktor zur Sicherung von Niederschlagsmengen wahrnehmen. Dies verdeutlicht, dass Anrainer von einer Stärkung der Resilienz in Bezug auf die negativen Auswirkungen des Klimawandels durch den TNP profitieren können.

OIPR verfügt über eine Reihe partizipatorischer Prozesse zur Einbindung der Anrainerbevölkerung in das Parkmanagement. Während der Evaluierung entstand jedoch der Eindruck, dass es in Bezug auf die Kommunikation zwischen Parkmanagement und Anrainer Verbesserungspotenzial gibt. Erste Schritte zur Ausschöpfung des Potenzials seien nach Angaben von OIPR durch die Einrichtung eines Dorfältestenrats bereits in Angriff genommen. Auf eine hinreichende Repräsentation aller Bevölkerungsgruppen inkl. benachteiligter Gruppen sollte geachtet werden.

### ***Dauerhaftigkeit von Wirkungen über die Zeit***

Die Dauerhaftigkeit der Wirkungen ist u.a. davon abhängig, wie OIPR mit externen Faktoren umgehen wird. Dazu gehören der Ausbau des Stromnetzes sowie die Asphaltierung der Straße von Guiglo nach San Pedro im Westen des TNP. Das Stromnetz, das seit Ende 2022 von Norden her bis Taï führte, soll nach Süden verlängert werden, mit dem Straßenausbau soll 2023 begonnen werden. Einerseits wird dies zu einer Erhöhung der Effizienz des Managements führen (längere Haltbarkeit insbesondere der Fahrzeuge, kürzere Transportwege für Patrouillen, etc.) und mögliche positive Impulse auf den Tourismus mit sich bringen, andererseits geht von einer

verbesserten Infrastruktur i.d.R. ein Bevölkerungszuzug aus. Dieser Effekt kann aufgrund einer weiterhin zu erwartenden (Flüchtlings-)Migration aus dem Norden in das Randgebiet des TNP verstärkt werden.<sup>19</sup>

Angesichts der Rahmenbedingungen für Schutzgebiete in der Cote d'Ivoire inklusive des TNP ist selbst langfristig davon auszugehen, dass die Gesamtkosten nur zu einem sehr geringen Anteil aus Eigeneinahmen (Tourismus etc.) gedeckt werden können (s.o.). Ein betriebswirtschaftlich rentabler Betrieb des TNP ist auch langfristig nicht zu erwarten. Daraus folgt, dass die Kosten größtenteils über öffentliche Zuschüsse durch den Staat bzw. nationale öffentliche Haushalte, externe multi- und bilaterale Geber sowie ggf. Spenden (weitere Finanzierungsquelle der NROs) finanziert werden müssen. Eine intakte Biodiversität - nicht nur im Taï Nationalpark - ist ähnlich einem intakten Klima als öffentliches Gut zu betrachten (vgl. zu den positiven volkswirtschaftlichen Effekten des TNP auch Abschnitt „Übergeordnete entwicklungspolitische Wirkungen“). Dies rechtfertigt einen langfristigen Einsatz öffentlicher Mittel.

### **Zusammenfassung der Benotung:**

Das Vorhaben trug zum Aufbau der international anerkannten Stiftung FPRCI bei, die darauf ausgelegt ist, einen dauerhaften Beitrag zur Finanzierung wesentlicher Kostenanteile des TNP-Managements zu finanzieren. Durch Fortbildungsmaßnahmen wurden nachhaltige Kapazitäten beim Träger OIPR geschaffen

In Anbetracht der unsicheren Finanzierung von Re- und Instandhaltungsinvestitionen insbesondere von Infrastrukturmaßnahmen und unter Berücksichtigung der von OIPR angestrebten Maßnahmen auch nach Abschluss des Vorhabens ist die Nachhaltigkeit des Vorhabens als eingeschränkt erfolgreich zu betrachten.

**Nachhaltigkeit: 3**

### **Gesamtbewertung: 2**

Insgesamt ist das Vorhaben als erfolgreich einzustufen. Mit Biodiversitätsschutz griff das Vorhaben zum Zeitpunkt der Konzeption ein relevantes Thema auf, dessen globale Bedeutung seitdem noch gestiegen ist. Durch die Konzeption als Kooperationsvorhaben, die sich in der Umsetzung vor dem spezifischen Projekthintergrund nach der politischen Krise in der Elfenbeinküste bewährt hat, und die Abstimmung von Geberbeiträgen über die bestehenden Steuerungsmechanismen von OIPR weist das Vorhaben eine sehr erfolgreiche Kohärenz auf. Die im Rahmen der Evaluierung neu formulierten Ziele des Vorhabens wurden mit einer geringfügigen Ausnahme erreicht. Der Mitteleinsatz erfolgte dabei effizient. Herauszuheben sind die übergeordneten entwicklungspolitischen Wirkungen. Sie lagen über den Erwartungen. Einschränkend auf die Gesamtbewertung wirken sich die Schwächen bei der Nachhaltigkeit aus, insbesondere erweisen sich fehlende Mittel für Re- bzw. Ersatzinvestitionen von Infrastrukturmaßnahmen erfolgsmindernd aus. Nach heutiger Sicht wären internationale Umwelt- und Sozialstandards inklusive Genderaspekte stärker zu akzentuieren.

### **Beiträge zur Agenda 2030**

Die Umsetzung des Vorhabens fügt sich in verschiedene Transformationsbereiche der Agenda 2030 ein, insbesondere zu den Themen Artenvielfalt (15.1) und Treibhausgasemissionen (13.1.a).<sup>20</sup> Die ökologische Funktionsfähigkeit des Taï Nationalparks im Südwesten der Côte d'Ivoire als letztes und größtes verbliebene Regenwaldareal Westafrikas wurde wirkungsvoll unterstützt. Somit wurde ein Beitrag zur Erreichung des Sustainable Development Goals (SDG) 15: „Leben an Land“ erbracht, insbesondere zu den Unterzielen 15.1 (Erhalt der Land-Ökosysteme), 15.5 (Verschlechterung der natürlichen Lebensräume verringern und bedrohte Arten schützen), 15.7 (Wilderei ein Ende setzen) sowie 15.a (Finanzielle Mittel für die Erhaltung der biologischen Vielfalt und der Ökosysteme) und 15.c (Maßnahmen zur Bekämpfung der Wilderei). Durch die vermiedene Entwaldung und die Stärkung der Resilienz in Bezug auf klimatische Veränderungen wurden ebenfalls Beiträge zur Erreichung des SDG 13 „Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen“, insbesondere 13.1 (Stärkung der Widerstandskraft Anpassungsfähigkeit gegenüber klimabedingten Gefahren und Naturkatastrophen) und 13.a (Finanzierung

---

<sup>19</sup> Die Migration führt einerseits zu einer überdurchschnittlichen Bevölkerungsdichte von mehr als 90 Einwohner/km<sup>2</sup> im Umfeld des TNP und andererseits dazu, dass nur noch rund ein Viertel der Bevölkerung zu den autochthonen Gruppen der Region zählen.

<sup>20</sup> Vgl. Bundesregierung (2021), S. 13.



von Klimaschutzmaßnahmen) erreicht. Darüber hinaus konnte durch die direkte und indirekte Verbesserung der Lebensbedingungen ein Beitrag zu SDG 1 „Keine Armut“ geleistet werden.

Das Vorhaben entspricht dem BMZ-Sektorkonzept „Biologische Vielfalt“ und dessen Handlungsempfehlungen. Durch die Förderung des Naturschutzes und den Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen erbrachte das Vorhaben einen wesentlichen Beitrag zu dem BMZ-Ansatz im Bereich „One Health“.

## **Projektspezifische Stärken und Schwächen sowie projektübergreifende Schlussfolgerungen und Lessons Learned**

Zu den Stärken und Schwächen des Vorhabens zählen insbesondere:

- Das Vorhaben griff mit dem Schutz der Biodiversität eine lokal und global hoch relevante Thematik auf und konnte auf den Erfahrungen der vorhergehenden Phasen erfolgreich aufbauen.
- Das Vorhaben hat substantielle Wirkungen auf Outcome- und Impactebene erzielen können. Dies umfasst sowohl den Schutz insbesondere von gefährdeten Tierarten als auch die Vermeidung der Entwaldung des Taï Nationalparks. Davon profitieren nicht nur die Anrainerinnen und Anrainer, sondern über die indirekten Klimaschutzeffekte auch die gesamte Weltbevölkerung.
- Das Vorhaben trug zum Aufbau einer international anerkannten Naturschutzstiftung mit Vorbildcharakter bei. Sie hat einen wesentlichen Anteil an der nachhaltigen Finanzierung des Taï-Nationalparks auch nach Abschluss des Vorhabens.
- Die gute Umsetzung der Maßnahmen war wesentlich beeinflusst durch motiviertes und qualifiziertes Personal bei den Partnern des Office Ivoirien des Parcs et Réserves (OIPR) und der Fondation des Parcs et Réserves en Côte d'Ivoire (FPRCI). Dazu trug die gewählte Kooperation mit der GIZ (damals GTZ) sehr zur Effizienz bei.
- Die Bedürfnisse der Anrainer hätten stärker in den Fokus gerückt werden können. Zwar wurden grundlegende Partizipationsmechanismen vorgesehen, jedoch hätte ein stärkerer Fokus auf gender- und auch menschenrechtliche Aspekte gelegt werden können. Dazu zählen auch die Erarbeitung und Umsetzung von internationalen Umwelt- und Sozialstandards, wie z.B. ein schutzgebietsspezifischer Beschwerdemechanismus. Im Rahmen der internationalen Unterstützung werden diese Themen von OIPR und FPRCI zum Zeitpunkt der Evaluierung bearbeitet.
- Ein wesentlicher Schwachpunkt des Vorhabens betrifft die Finanzierung von Ersatz- und Instandhaltungsinvestitionen. Es wurde im Rahmen der Finanzplanung versäumt, entsprechende Budgetpositionen zu verankern bzw. die Partner zu verpflichten, diese Kosten auch nach Abschluss des Vorhabens durch andere hinreichende Finanzquellen zu decken.

Schlussfolgerungen und Lessons Learned:

Die Schlussfolgerungen und Lessons learned lassen sich wie folgt zusammenfassen:

1. In Abhängigkeit der Stärke von Trägern und Projektpartnern trägt eine längerfristig angelegte Förderung von Naturschutzvorhaben zum Erfolg eines mehrphasigen Engagements bei.
2. Die projektspezifischen Umsetzungsmodalitäten sowie die Stärken der Partner waren wesentliche Faktoren für den Erfolg.
3. Eine enge und vertrauensvolle Kooperation mit den Anrainern des Taï Nationalparks (TNP), die oftmals durch Nutzungseinschränkungen betroffen sind, ist ein wesentlicher Einflussfaktor auf den nachhaltigen Schutz des TNP. Die Berücksichtigung von aktuellen Umwelt- und Sozialstandards, insbesondere von internationalen Menschenrechtsstandards, ist notwendig, um die Bedürfnisse der Anrainer adäquat zu reflektieren.
4. Der Aufbau einer Naturschutzstiftung hat einen wesentlichen positiven Einfluss auf die Sicherstellung einer nachhaltigen Finanzierung von laufenden Kosten von Naturschutzgebieten auch nach Beendigung einer direkten Förderung eines Schutzgebiets. Professionelles Management der Stiftung und FZ-Begleitung insbesondere in der Aufbauphase waren dabei wesentliche Erfolgsfaktoren.
5. Die Sicherstellung einer nachhaltigen Finanzierung insbesondere von Re- und Instandhaltungsinvestitionen für Infrastrukturmaßnahmen stellt die Hauptherausforderung des Vorhabens dar. Mit den Partnern müssen entsprechende Re- und Instandhaltungspläne erstellt, Finanzierungen vereinbart und umgesetzt werden.

## Evaluierungsansatz und Methoden

### Methodik der Ex-post-Evaluierung

Die Ex-post-Evaluierung folgt der Methodik eines Rapid Appraisal, d.h. einer datengestützten, qualitativen Kontributionsanalyse und stellt ein Expertenurteil dar. Dabei werden dem Vorhaben Wirkungen durch Plausibilitätsüberlegungen zugeschrieben, die auf der sorgfältigen Analyse von Dokumenten, Daten, Fakten und Eindrücken beruhen. Dies umschließt – wenn möglich – auch die Nutzung digitaler Datenquellen und den Einsatz moderner Techniken (z.B. Satellitendaten, Online-Befragungen, Geocodierung). Ursachen für etwaige widersprüchliche Informationen wird nachgegangen, es wird versucht, diese auszuräumen und die Bewertung auf solche Aussagen zu stützen, die – wenn möglich – durch mehrere Informationsquellen bestätigt werden (Triangulation).

#### Dokumente:

Verschiedene interne Projektdokumente (Fortschritts- und Abschlusskontrollberichte, Reiserückkehrvermerke, Berichterstattungen, Modulvorschläge, etc.), Kontext- und Landes- bzw. Sektoranalysen, etc., Literatur und Berichte anderer Geber, insbesondere:

- AFD (2022) : Évaluation des contributions de l'AFD et du FFEM à des Fonds Fiduciaires de Conservation de la biodiversité (2005-2019), Mai 2022.
- Bundesregierung (2021): BuReg Bericht der Deutschen Bundesregierung über die Umsetzung der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung, Freiwilliger deutscher Staatenbericht zum HLPF 2021
- FPRCI: diverse Projektberichte.
- GIZ (2016) : Evaluation de la valeur du Parc national de Taï - Evaluation des services écosystémiques du Parc national de Taï“.
- GIZ (2017) : Mission d'appui à l'interprétation des images satellites du Parc national de Taï et de sa zone périphérique.
- Hansen et al. (2013): High-Resolution Global Maps of 21st-Century Forest Cover Change. Science 342, 850-853.
- OIPR: diverse Projektberichte und Planungsdokumente.
- OIPR (2020) : Plan d'Aménagement et de Gestion du Parc national de Taï 2020-2029, OIPR Juli 2020
- OIPR (2023) : Bilan du PAG 2014-2018 et Etat de Conservation Actuel du PNT OIPR, Präsentation, März 2023.
- Particip (2019) : Conversion de dette - Parc national Tai Evaluation mid term de la Fondation pour les Parcs et Réserves de la Côte d'Ivoire – FPRCI, November 2019.

#### Datenquellen und Analysetools:

Datensammlung vor Ort, Monitoringdaten des Partners und von NGOs, Satellitenbilder von Global Forest Watch, Open StreetMap, Database of Global Administrative Areas, Protected Planet, Hansen/UMD/Google/USGS/NASA und, digitale Analysetools (u.a. QGIS).

#### Interviewpartner:

Projekträger und -partner, Zielgruppenvertreterinnen und -vertreter, andere Geber.

Der Analyse der Wirkungen liegen angenommene Wirkungszusammenhänge zugrunde, dokumentiert in der bereits bei Projektprüfung entwickelten und ggf. bei Ex-post-Evaluierung aktualisierten Wirkungsmatrix. Im Evaluierungsbericht werden Argumente dargelegt, warum welche Einflussfaktoren für die festgestellten Wirkungen identifiziert wurden und warum das untersuchte Projekt vermutlich welchen Beitrag hatte (Kontributionsanalyse). Der Kontext der Entwicklungsmaßnahme wird hinsichtlich seines Einflusses auf die Ergebnisse berücksichtigt. Die Schlussfolgerungen werden ins Verhältnis zur Verfügbarkeit und Qualität der Datengrundlage gesetzt. Eine Evaluierungskonzeption ist der Referenzrahmen für die Evaluierung.

Die Methode bietet für Projektevaluierungen ein – im Durchschnitt - ausgewogenes Kosten-Nutzen-Verhältnis, bei dem sich Erkenntnisgewinn und Evaluierungsaufwand die Waage halten, und über alle Projektevaluierungen hinweg eine systematische Bewertung der Wirksamkeit der Vorhaben der FZ erlaubt. Die einzelne Ex-post-Evaluierung kann daher nicht den Erfordernissen einer wissenschaftlichen Begutachtung im Sinne einer eindeutigen Kausalanalyse Rechnung tragen.

#### Folgende Aspekte limitierten die Evaluierung:

Sozio-ökonomische Daten der Projektregion waren im Rahmen der Evaluierung weder belastbar und aussagekräftig verfügbar noch mit vertretbarem Aufwand zu erheben.

## Methodik der Erfolgsbewertung

Zur Beurteilung des Vorhabens anhand der OECD DAC-Kriterien wird eine sechsstufige Skala verwandt. Die Skalenwerte sind wie folgt belegt:

- Stufe 1** sehr erfolgreich: deutlich über den Erwartungen liegendes Ergebnis
- Stufe 2** erfolgreich: voll den Erwartungen entsprechendes Ergebnis, ohne wesentliche Mängel
- Stufe 3** eingeschränkt erfolgreich: liegt unter den Erwartungen, aber es dominieren die positiven Ergebnisse
- Stufe 4** eher nicht erfolgreich: liegt deutlich unter den Erwartungen und es dominieren trotz erkennbarer positiver Ergebnisse die negativen Ergebnisse
- Stufe 5** überwiegend nicht erfolgreich: trotz einiger positiver Teilergebnisse dominieren die negativen Ergebnisse deutlich
- Stufe 6** gänzlich erfolglos: das Vorhaben ist nutzlos bzw. die Situation ist eher verschlechtert

Die Gesamtbewertung auf der sechsstufigen Skala wird aus einer projektspezifisch zu begründenden Gewichtung der sechs Einzelkriterien gebildet. Die Stufen 1–3 der Gesamtbewertung kennzeichnen ein „erfolgreiches“, die Stufen 4–6 ein „nicht erfolgreiches“ Vorhaben. Dabei ist zu berücksichtigen, dass ein Vorhaben i. d. R. nur dann als entwicklungspolitisch „erfolgreich“ eingestuft werden kann, wenn die Projektzielerreichung („Effektivität“) und die Wirkungen auf Oberzielebene („Übergeordnete entwicklungspolitische Wirkungen“) als auch die Nachhaltigkeit mindestens als „eingeschränkt erfolgreich“ (Stufe 3) bewertet werden.

## Impressum

### Verantwortlich:

FZ E

Evaluierungsabteilung der KfW Entwicklungsbank

FZ-Evaluierung@kfw.de

Kartografische Darstellungen dienen nur dem informativen Zweck und beinhalten keine völkerrechtliche Anerkennung von Grenzen und Gebieten. Die KfW übernimmt keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit oder Vollständigkeit des bereitgestellten Kartenmaterials. Jegliche Haftung für Schäden, die direkt oder indirekt aus der Benutzung entstehen, wird ausgeschlossen.

KfW Bankengruppe  
Palmengartenstraße 5-9  
60325 Frankfurt am Main, Deutschland

## **Anlagenverzeichnis:**

Anlage Zielsystem und Indikatoren

Anlage Risikoanalyse

Anlage Projektmaßnahmen und Ergebnisse

Anlage Empfehlungen für den Betrieb

Anlage Evaluierungsfragen entlang der OECD DAC-Kriterien/ Ex-post-Evaluierungsmatrix

## Anlage Zielsystem und Indikatoren

Projektziel auf Outcome-Ebene		Bewertung der Angemessenheit (damalige und heutige Sicht)			
Bei Projektprüfung: Schutz des PNT gegen zerstörerische menschliche Aktivitäten.		Aus damaliger und heutiger Sicht ist das Projektziel auf Outcome-Ebene nur teilweise angemessen formuliert und greift zu kurz: <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Formulierung beschreibt <u>nicht</u> eine mögliche Veränderung im Verhalten bzw. eines Zustands bei der Zielgruppe, da der Taï Nationalpark als solcher nicht Zielgruppe ist.</li> <li>- die Formulierung vernachlässigt den Kontext zur Anrainerbevölkerung, der stärker hervorzuheben ist.</li> </ul>			
Bei EPE (falls Ziel modifiziert): Das Management des Taï Nationalparks ist unter Berücksichtigung der Anrainerbedürfnisse verbessert.					
Indikator	Bewertung der Angemessenheit (beispielsweise bzgl. Wirkungsebene, Passgenauigkeit, Zielniveau, Smart-Kriterien)	Zielniveau PP Optional: Zielniveau EPE	Status PP (1990/2009)	Status AK (2017)	Optional: Status EPE (2022/2023)
Indikator 1 (PP): Unrechtmäßig genutzte Parkfläche des TNP insbesondere durch landwirtschaftliche Nutzung / Besiedlung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Formulierung des ursprünglichen Indikators erfasst einen wesentlichen Aspekt des bei PP formulierten Ziels auf Outcome-Ebene</li> <li>- Die Formulierung zielt auf die Integrität des TNP bzw. auf den Erhalt der Waldfläche. Dies ist eher auf Impact-Ebene anzusiedeln (s.u.).</li> </ul>	<p style="text-align: center;">&lt; 5 %</p> <p>Indikator wird im Rahmen der Evaluation nicht herangezogen.</p>	ca. 10% / > 10 %	< 5 %	Indikator wird im Rahmen der Evaluation nicht herangezogen.

Indikator	Bewertung der Angemessenheit (beispielsweise bzgl. Wirkungsebene, Passgenauigkeit, Zielniveau, Smart-Kriterien)	Zielniveau PP  Optional: Zielniveau EPE	Status PP (1990/2009)	Status AK (2017)	Optional: Status EPE (2022/2023)
<p><b>Indikator 2 (PP):</b></p> <p>Jährliche Betriebskostendeckung des Parks entsprechend den Vorgaben des Businessplans aus Einnahmen, Staat und FPRCI Zuwendungen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Planung der Betriebskosten und deren ex-post Deckung enthalten einen Zirkelschluss. In der Praxis entsprechen die Kostenplanungen eher den verfügbaren Mitteln und nicht dem tatsächlichen Bedarf.</li> <li>- Die Umsetzung von Operationsplänen bzw. die umfassendere Bewertung durch standardisierte Verfahren (PAMETT / IMET) deckt die Messung der Effizienz und Effektivität des Parkmanagements ggf. adäquater ab. Sind diese Daten nicht (durchgängig verfügbar, kann auf die Umsetzungsraten der jährlichen Operationspläne zurückgegriffen werden (s.u.).</li> </ul>	<p style="text-align: center;">&gt; 80 %</p> <p style="text-align: center;">Indikator wird im Rahmen der Evaluierung nicht herangezogen.</p>	<p style="text-align: center;">k.A.</p>	<p style="text-align: center;">100 %</p>	<p style="text-align: center;">k.A. / Indikator wird im Rahmen der Evaluierung nicht herangezogen.</p>
<p><b>Indikator 3 (PP):</b> Stabilität der Bestandszahlen der wichtigsten Schlüsselarten (Berichte des Bio-Monitorings)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Formulierung des ursprünglichen Indikators erfasst einen wesentlichen Aspekt des bei PP formulierten Ziels auf Outcome-Ebene („Schutz vor zerstörerischer menschlicher Einwirkung“).</li> <li>- Der Indikator ist nicht SMART. Es fehlen die qualitativen und quantitativen Präzisierungen zu den Schlüsselarten (s.u.)</li> </ul>	<p style="text-align: center;">Stabilität</p>	<p style="text-align: center;">-</p>	<p style="text-align: center;">Stabilität</p>	<p style="text-align: center;">s.u.</p>



Indikator	Bewertung der Angemessenheit (beispielsweise bzgl. Wirkungsebene, Passgenauigkeit, Zielniveau, Smart-Kriterien)	Zielniveau PP Optional: Zielniveau EPE	Status PP (1990/2009)	Status AK (2017)	Optional: Status EPE (2022/2023)
NEU: Indikator 1: Das Management des Taï-Nationalparks ist verbessert (gemessen an der Umsetzungsrate der jährlichen Operationspläne)		Keine Angabe / 80 %	Nicht bekannt (Schätzwert < 50 %)	83 % (2017)	74 %
NEU: Indikator 2: Die Anzahl ausgesuchter Schlüsselarten im Taï Nationalpark (Schimpansen und Elefanten) ist zumindest stabilisiert		Elefanten: - / 127 Schimpansen: - / 551	Elefanten: 127 Schimpansen: 551 jeweils Jahr 2010	Elefanten: 181 Schimpansen: 649	Elefanten: 297 Schimpansen 682
NEU: Indikator 3: Der Taï Nationalpark erhält regelmäßige Finanzierungen durch die Stiftung FPRCI		ja	nein	ja	ja

Projektziel auf Impact-Ebene	Bewertung der Angemessenheit (damalige und heutige Sicht)
Bei Projektprüfung: Erhalt der global bedeutsamen Funktion des Tai-Nationalparks (TNP) als Biotop, Genpool und Forschungsobjekt sowie als Naturraum für eine angepasste touristische Nutzung.	Das entwicklungspolitische Ziel des Programms wurde mit dem ersten Vorhaben der Förderung des TNP zu Beginn der 1990er Jahre definiert und auch für dieses Vorhaben übernommen.  - Das aktuelle EZ-Programmziel wird zum Zeitpunkt der Evaluierung überarbeitet und lautet: „Schutzgebiete und Wälder sind wiederhergestellt und werden erhalten; sie werden als wesentliche Bestandteile von Landschaften (ökologisch, ökonomisch und sozial) nachhaltig genutzt.“ Eine Wirkungsmatrix mit Indikatoren zum aktuellen EZ-Programm liegt noch nicht vor.
Bei EPE (falls Ziel modifiziert): Verbesserter Schutz der Biodiversität in ausgesuchten Gebieten der Côte d'Ivoire	Bei dieser Formulierung ist zu beachten, dass das Impact-Ziel dem EZ-Programmziel in dem gesamten Schwerpunkt entspricht und das Vorhaben bzw. das Modul ggf. nur die Erreichung eines Teilaspekts des Programmziels anstrebt.

Indikator	Bewertung der Angemessenheit (beispielsweise bzgl. Wirkungsebene, Passgenauigkeit, Zielniveau, Smart-Kriterien)	Zielniveau PP / EPE (neu)	Status PP (2009)	Status AK (2017)	Status EPE (2022/2023)
Indikator 1 (PP)	Zum Projektziel auf Impact-Ebene wurden zum Zeitpunkt der Projektprüfung keine Indikatoren formuliert.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
NEU: Indikator 1: In den vom EZ-Programm unterstützten Schutzgebieten ist der Waldbestand gemessen in Hektar zumindest stabilisiert.		k.A. Taï Nationalpark: mindestens 523.152 ha / Taï Nationalpark: mindestens 523.152 ha	k.A. Taï Nationalpark: 523.152 ha	k.A. k.A.	Taï Nationalpark: 527.440 ha

## Anlage Risikoanalyse

Alle Risiken sollen wie oben beschrieben in folgende Tabelle übernommen werden:

Risiko	Relevantes OECD-DAC Kriterium
Steigerung des ökonomischen Nutzungsdrucks auf den Park durch illegale Aktivitäten (Wilderei, Mineralienabbau, Rodung, etc.)	Effektivität / Impact
Dürren und andere extreme Wetterereignisse aufgrund des Klimawandels	Impact / Nachhaltigkeit
Bereitstellung ausreichender Finanzmittel unter anderem bei Berücksichtigung der Entwicklung des FPRCI-Kapitalstocks	Nachhaltigkeit
Korruptionsrisiko	Effektivität / Effizienz / Nachhaltigkeit
Ausreichende Partizipation der Anrainerbevölkerung	Effektivität / Nachhaltigkeit
Verschlechterung der Sicherheitslage	Effektivität / Impact
Menschenrechtsverletzungen im Rahmen von Zusammenstößen zwischen Parkpersonal und Anrainern bzw. Akteuren, die (illegalen) Tätigkeiten im Park nachgehen	Nachhaltigkeit

## Anlage Projektmaßnahmen und deren Ergebnisse<sup>1</sup>

<b>1</b>	<b>Die Biodiversität des Taï Nationalparks ist wirksam geschützt.</b>
Status	<p>Der TNP wurde in die IUCN Datenbank der erfolgreich geführten Weltnaturerben (World Heritage Outlook) aufgenommen mit dem Vermerk „good with some concerns“.</p> <p>Die Integrität des TNP ist hinsichtlich der Vegetationsbedeckung gewahrt. 98,4 % der Gesamtfläche des Parks sind mit dichtem Primärwald, z.T. mit Sekundärwald bewachsen. Die Artenvielfalt bleibt intakt. Die illegal landwirtschaftlich genutzten Felder im Parkinneren sind weitestgehend aufgegeben und der natürlichen Sukzession überlassen.</p> <p>Die Bio-Monitoring Berichte weisen seit 2011 auf leicht positive Entwicklungen der Populationen der wichtigen Schlüsselarten (Schimpansen und Waldelefanten) hin. Diese Tendenz wird von der Entwicklung weiterer Arten (Affen und kleine Waldantipen) unterstützt.</p> <p>Die Zahl der aufgegriffenen Wilderer hat sich in den letzten Jahren weiter verringert. Eine erhebliche Bedrohung für das Schutzgebiet geht jedoch weiterhin von den illegalen Goldschürfern aus, insbesondere im östlichen Teilen des Parks.</p>
Aktivitäten	<p><u>Überwachung:</u> Die Patrouillen zur Überwachung des Parks und zum Bio-Monitoring wurden während der letzten Jahre weiter intensiviert. 30 zusätzliche Ranger wurden 2015 eingestellt und ausgebildet.</p> <p>Von den zwischen 2010 und 2022 erfassten 1.582 Festnahmen (für 2012 liegen keine Werte vor) entfielen 53 % auf Goldsucher, 36 % auf Wilderei und die weiteren 11 % auf Rodung, Fischerei und sonstige Gründe. Dies verdeutlicht, dass der illegaler Goldabbau und Wilderei die Hauptbedrohungen des TNP darstellen.</p> <p><u>Demarkation der Grenzen:</u> Die Gesamtlänge der Grenzen des TNP im engeren Sinne beträgt 458,7 km. Davon sind 54,3 km natürliche Begrenzungen (Flüsse und Wasserläufe) und 404,4 km konventionelle Grenzen, davon wiederum 51,4 km nicht unterhaltene Straßenpisten.</p> <p>Zur Markierung der Parkgrenzen wurden testweise (auf 15 km) Streifen von Hevea-Plantagen angelegt. Da diese Bäume von der Anrainerbevölkerung genutzt werden dürfen und diese einen Teil der Erträge an die Parkverwaltung abführt, ergibt sich daraus eine „Win-Win-Situation“, sowohl für den TNP als auch für die Bevölkerung.</p> <p>Zur Unterhaltung der bewaldeten Parkgrenzen werden zwei Arbeitsgänge pro Jahr (Offenhalten durch Freischlagen) durchgeführt. Die Brachflächen des Parks im Grenzbereich werden dreimal pro Jahr freigestellt. Diese Arbeiten (auf insgesamt 338 km) werden von den Mitgliedern der dörflichen Gruppen erledigt (Associations Villageoises de Conservation et de Développement (AVCD) und Groupes Sociaux de Base (GSB)). Im Abstand von etwa 2 km wurden Hinweisschilder aufgestellt, um die Grenzen auch mit den lokalen Gebietskörperschaften abzuklären.</p> <p><u>Bio-Monitoring:</u> Bei der Durchführung der Monitoring-Aktivitäten werden auch Mitglieder der AVCD und GSB beteiligt. Das Bio-Monitoring-System wurde 2015 mit Unterstützung der GIZ überarbeitet. Die ab 2016 angewandten Methoden entsprechen den internationalen Standards. Es werden weiterhin angepasste Forschungsaktivitäten zu relevanten Fragestellungen durchgeführt (z.B. zu den Ökosystemleistungen des Parks). Die von der TZ unterstützte Analyse von Satellitenbildern (2016) bestätigen den guten Erhaltungszustand des Parks und seiner Schutzgüter anhand des weiterhin sehr hohen Bedeckungsgrades mit dichtem Regenwald (98,4 %).</p>
<b>2</b>	<b>Die landwirtschaftlichen Produktionsbedingungen der Anrainer sind verbessert.</b>
Status	<p>In der Nachbarschaft des Nationalparks sollen sich die Lebensverhältnisse der dörflichen Bevölkerung verbessern, damit die Menschen den Park als Chance sehen, Einkommen zu erzielen. Von den ca. 845.000 Menschen, die rund um den Taï-Nationalpark leben, haben heute viele nur deshalb ein Auskommen, weil ein Familienmitglied als Wildhüter, Touristenführer oder im Bio-Monitoring mitarbeitet. Die geförderten Micro-Projekte haben auch dazu beigetragen, die Produktivität der regionalen Landwirtschaft zu verbessern. Durch diese Erfolge soll das Umweltbewusstsein der Anrainer steigen, zugleich soll der</p>

<sup>1</sup> Folgende Angaben wurden auf Basis des Abschlusskontrollberichts soweit wie im Rahmen der Evaluierung möglich aktualisiert.

	<p>Nutzungsdruck auf das Schutzgebiet reduziert werden. Das gleiche Ziel verfolgt die Beteiligung der Bevölkerung am Parkmanagement und an Aufklärungskampagnen.</p> <p>Seit Beginn des gesamten Engagements zur Förderung des TNP wurden nachfrageorientierte Kleinstprojekte für die lokale Bevölkerung in den Randzonen gefördert. Die Kleinstprojekte im Parkgürtel sind umgesetzt und operativ. Während der letzten Programmphase hat sich der Ansatz etwas geändert. Es werden nun vornehmlich Investitionen zur Verbesserung der sozialen Infrastruktur gefördert. Darunter waren Zuschüsse für Gesundheitszentren, Grundschulen, Trinkwasserversorgung, etc.</p> <p>Die Aufklärungs- und Sensibilisierungsmaßnahmen tragen zur Akzeptanz des Parks bei. Die Schutz- und Überwachungsmaßnahmen für den TNP erfolgen unter Einbeziehung der Bevölkerung.</p> <p>Die Errichtung eines Öko-Hotels (Ecotel) in Djouroutou sowie eines Camps bei Taï durch die WCF sollte zur Entwicklung eines sanften Ökotourismus beitragen und zusätzliche Arbeitsplätze schaffen. Bislang sind mehr als 10 Touristenführer aus den umliegenden Dörfern ausgebildet und angestellt worden. Allerdings konnten die Potentiale des Ökotourismus wegen der angespannten Sicherheitslage während der Krisenjahre und der Auswirkungen der Coronapandemie nicht ausgeschöpft werden. Für das WCF-Camp wurden eine Strategie und ein Businessplan erarbeitet, die von einer positiven Entwicklung der Besucherzahlen ausgeht.</p> <p>Die Maßnahmen zugunsten der Anrainer wurden umgesetzt und zeigen positive Effekte. Gleichzeitig ist ersichtlich, dass die Förderung nur eine geringe ökonomische Breitenwirkung erreichen konnte. Die Verbesserung wirtschaftlichen und sozialen Situation der Anrainer ist somit eine langfristige Aufgabe und bedarf weiterer Anstrengungen.</p>
<p>Aktivitäten</p>	<p><u>Anrainermaßnahmen:</u></p> <p>Während der dritten Programmphase wurden 10 Kleinstprojekte erfolgreich gefördert. Dabei ging es um die Verbesserung der Ernährungssicherung der bäuerlichen Familien mit tierischem Protein. Von den Maßnahmen profitierten 6 Schweinezuchten, 2 Legehennenhaltungen und 2 Teichanlagen zur Fischproduktion (Tilapia).</p> <p>Eine Ausbildungsstätte für das Schneider- und Näherhandwerk in Sarakagui wurde unterstützt. Diese wird von einer Kooperative geführt und bildet vornehmlich Mädchen aus. Darüber hinaus wurden Schulprojekte gefördert, darunter 6 Schulfarmen (2 mit Schneckenzucht, 2 mit Ziegenhaltung, 1 mit Zucht der großen Rohrratte und 1 mit verbesserter Hühnerhaltung).</p> <p>Zur Verbesserung der Trinkwasserversorgung in den Dörfern der Randzone wurden 13 Wasserpumpen rehabilitiert. Weitere Maßnahmen zur Verbesserung der sozialen Infrastruktur betrafen die Errichtung von Mauern (Einfriedung) von zwei Krankenhäusern/Gesundheitsstationen sowie den Bau einer Grundschule und die Ausstattung eines Geburtshauses. Insbesondere die Maßnahmen zur Verbesserung der sanitären Sicherheit waren mit der KfW abgestimmt. Sie sind als Prävention gegen die Ausbreitung der Ebola-Epidemie und der Corona-Pandemie zu sehen. Die Aufklärungskampagnen in den Gesundheitszentren haben wahrscheinlich auch zur Eindämmung der Wilderei beigetragen, da weniger „Bush-meat“ nachgefragt wurde.</p> <p><u>Partizipatives Co-Management mit den dörflichen Organisationen der Anrainerbevölkerung (AVCD):</u></p> <p>In den Dörfern der Randzone haben sich 80 Gemeinschaften zur Unterstützung der Aktionen zum Erhalt des Nationalparks und zur lokalen Entwicklung (AVCD) konstituiert. 43 AVCD waren zum Zeitpunkt der Abschlusskontrolle funktionell und mit offiziellen Dokumenten auf der Verwaltungsebene anerkannt. Die Mitglieder der AVCD arbeiten eng mit den Park-Rangern zusammen. Bei den Patrouillengängen zur Überwachung des Parks sind jeweils 2 AVCD-Personen als Träger engagiert.</p> <p>Für die Beteiligung der 30 AVCD-Hilfskräfte (écologues villageois) bei den Datenerhebungen und Forschungsarbeiten im Rahmen des Bio-Monitorings wurden zwischen 2011-2014 ca. 82.000 EUR (54 Mio. FCFA) aufgewendet.</p> <p>Die regelmäßigen Grenzmarkierungsarbeiten auf 338 km Länge in den 5 Sektoren des TNP werden von 13 AVCD durchgeführt. Dafür wurden im Zeitraum 2011-2014 etwa 41.000 EUR (27 Mio. FCFA) bezahlt.</p> <p>Für die Rückgewinnung und das Freiräumen ehemaliger Plantagen und illegaler Felder im Parkinneren wurden an die Mitglieder von 11 Dorfgruppen (GSB) insgesamt 170.000 EUR (112 Mio. FCFA) ausbezahlt.</p> <p>Im Rahmen der Maßnahmen zur Entwicklung des Ökotourismus wurden bislang mehr als 10 Touristenführer aus den umliegenden Dörfern ausgebildet und angestellt. Das Personal des Ecotel wird auch aus den umliegenden Dörfern rekrutiert.</p>

	<p><u>Öffentlichkeitsarbeit und Sensibilisierung:</u> Die Öffentlichkeitsarbeit und die Sensibilisierungskampagnen werden von der Abteilung „Service de communication“ der DZSO koordiniert und mit den relevanten Abteilungen und Sektoren durchgeführt. Auf lokaler Ebene funktioniert die Zusammenarbeit mit den Vertretern der Officialverwaltung sehr gut. Es werden Informationsveranstaltungen (Information, Education et Communication) auf Dorfebene organisiert, die von den örtlichen Autoritäten präsiert werden.</p> <p>Im Rahmen der Umweltbildungsmaßnahmen wurden im Jahre 2014 beispielsweise 25 Theateraufführungen in den Dörfern veranstaltet, 1 Wettbewerb mit 7 Grundschulen zur Prämierung von Kleinprojekten organisiert, 3 Schulprojekte initiiert und 4 Parkbesichtigungen für Schulklassen durchgeführt.</p> <p>Das Ökomuseum in Tai, das von WCF betrieben wird, wurde 2017 von rund 1.000 Menschen besucht, mittlerweile ist das Niveau mit rund 450 Besuchern wieder auf einem Niveau von 2018.</p> <p>Auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene hatte der TNP eine hohe Medienpräsenz. In zahlreichen Radio- und Fernsehsendungen, Podcasts (z.B. <a href="#">Tai-Nationalpark: Wald voller Geheimnisse und Heimat der Schimpansen — GATE7 (gatesieben.de)</a>), Veröffentlichungen, Presseartikeln und Werbespots wurde über den TNP berichtet. Die Informationsbroschüren und Newsletter sind von guter Qualität. Die gut gestaltete und regelmäßig aktualisierte Web-Site des TNP (<a href="http://www.parcnationaltai.com">www.parcnationaltai.com</a>) bietet viele Informationen. Der TNP ist auch in den sozialen Netzwerken (facebook und YouTube) präsent. Zwei Dokumentarfilme „<i>Dianes et Colobes, alliance de singes dans le PNT</i> » und „<i>la forêt magique de l'Hippopotame pygmée</i>“ sind mittels kopierter CDs einem breiteren Publikum zugänglich gemacht worden. Über den internationalen Fernsehsender „Disney Channel“ wurde ein Film über die Schimpansen im TNP ausgestrahlt. All diese Aktivitäten verfolgen den Zweck, Werbung für den Park und seine touristischen Attraktionen zu machen.</p>
<p><b>3</b></p>	<p><b>Das für die Durchführung des Vorhabens zuständige Personal des Projektträgers OIPR (Direktion Süd-West) ist qualifiziert und motiviert.</b></p>
<p>Status</p>	<p>Das Personal der DZSO ist überwiegend gut ausgebildet, kompetent und motiviert. Die Personalfuktuation ist gering. In dem Vorhaben (Phase III) waren 80 Fachkräfte unter Vertrag, darunter 64 im Bereich Forst- und Wasserbau (<i>agents techniques des Eaux et Forêts</i>), 14 in der Verwaltung (<i>agents administratifs</i>) und 2 Fachleute für Landwirtschaft und öffentliches Bauwesen (<i>experts en agronomie et travaux publics</i>). Zur Verstärkung der Überwachungsbrigaden (<i>brigade mobile de surveillance</i>) wurden im letzten Jahr 30 zusätzliche Ranger eingestellt und ausgebildet. Zurzeit verfügt der TNP über rund 110 Mitarbeitende.</p> <p>Zielorientierte Planungs- und Managementinstrumente sind für die jeweiligen Programmphasen entwickelt, fortgeschrieben und aktualisiert worden. Bemerkenswert ist die gute Qualität des Managementplans (PAG – Plan d'Aménagement et de Gestion) sowie des Businessplanes (Plan d'Affaires).</p> <p>Die Organisationsstruktur und die Arbeitsplatzbeschreibungen entsprechen den Erfordernissen eines modernen Parkmanagements. Die Fortbildungsmaßnahmen waren an den Bedürfnissen der jeweiligen Fachkräfte orientiert. Die Themengebiete umfassten z.B. Kurse für die Überwachungsbrigaden, Anwendung von Geoinformationssystemen (GIS), Bio-Monitoring und Nutzung von Kamerafallen. Weitere Themen, wie Planung, Monitoring und Evaluation sowie Strategien zur Anpassung an den Klimawandel hatten die Stärkung der Managementkapazitäten zum Ziel.</p>
<p>Aktivitäten</p>	<p><u>Managementplan - Plan d'aménagement et de gestion (PAG) (2014 - 2018 / 2020 - 2029):</u> Ein erster Managementplan, der in der Phase II erstellt wurde, sollte für den Zeitraum 2006-2015 gültig sein und nach 5 Jahren (2010-2011) aktualisiert werden. Aufgrund der sozio-politischen Krise während dieser Jahre war dies aber nicht möglich. Ein neuer Managementplan wurde dann für 2014-2018 erstellt, der aktuelle PAG umfasst die Periode von 2020 bis 2029. Der PAG wird als Referenz für die Erstellung der jährlichen Operationspläne verwendet. Auf der Grundlage des PAG wurde z.B. auch der Businessplan (Plan d'Affaires du PNT, 2014-2020) erarbeitet. In diesem Plan werden Optionen für alternative Einkommensquellen für den TNP aufgezeigt, z.B. über die Honorierung von Ökosystemleistungen und den Ökotourismus.</p> <p>Der PAG bietet einen kohärenten Planungsrahmen mit einer strategischen Ausrichtung, die eine Vision mit einem zeitlichen Horizont von 30 Jahren anstrebt. Dieser Managementplan ermöglicht es auch den potentiellen internationalen Geberorganisationen (finanzielle und technische Zusammenarbeit) ihre Unterstützung nach den Prioritäten des Parkmanagements auszurichten und gezielt den einzelnen Programmen zuzuordnen.</p>



	<p><u>Arbeitsplatzbeschreibungen und Fortbildung:</u>          In den Anhängen zum OIPR-Organisations-Handbuch sind die Arbeitsplatzbeschreibungen für die verschiedenen Personalstellen innerhalb des OIPR und der nachgeordneten Direktionen auf Regionalebene (Zones) spezifiziert. In diesen Formblättern sind die hierarchischen Strukturen, Aufgaben und Inhalte für die wichtigsten Positionen beschrieben.          Die Fortbildungsbedarfe werden von der DZSO identifiziert und nach Zustimmung in den Fortbildungsplan des OIPR integriert. Die wichtigsten Themen der durchgeführten Fortbildungen betrafen Überwachungsmaßnahmen für die mobilen Brigaden, die Nutzung von Geoinformationssystemen (GIS), Techniken für das Bio-Monitoring und die Nutzung von Kamerafallen sowie Planung, Monitoring und Evaluation, Anpassung an den Klimawandel und die Stärkung von Managementkapazitäten (u.a. Buchhaltung und Kassenführung).</p> <p><u>Unterhaltung und Ausbau der Infrastruktur:</u>          Im Verlauf der sozio-politischen Unruhen kam es zu Plünderungen und Zerstörungen von etlichen Bürogebäuden und Wohnhäusern des Parkpersonals in den Sektoren. Davon waren auch die Einrichtungen der Parkverwaltung sowohl in den Sektoren als auch am Hauptsitz in Soubré betroffen. Nach der Krise wurde eine Bestandaufnahme der Büros und der Häuser durchgeführt. Das Ausschreibungsverfahren für die Rehabilitierungsarbeiten an 6 Standorten wurde über ein Beratungsbüro (<i>cabinet d'études</i>) abgewickelt. Unter der Aufsicht und Kontrolle eines Durchführungsagenten (<i>cabinet de suivi et contrôle</i>) wurden die Verträge mit den Unternehmen abgeschlossen und die Arbeiten realisiert. Dadurch konnten 6 Ranger-Posten (<i>Tai, Djouroutou, Djapadji, Soubré, ADK et V6</i>) mitsamt den dazu gehörigen Wohnhäusern sowie die Gebäude der Parkdirektion instandgesetzt werden.          Auf dem Gelände der Parkdirektion in Soubré wurden als letzte größere Baumaßnahmen eine Garage und Hangars für schwere Baumaschinen, LKWs und kleinere Fahrzeuge sowie Lagerräume für Ersatzteile und Büros auf einer Fläche von 2.700 m<sup>2</sup> eingerichtet. Die Arbeiten wurden Ende 2015 abgeschlossen und im Mai 2016 offiziell abgenommen. Alle Baumaßnahmen wurden regelkonform durchgeführt. Die Gebäude und Einrichtungen sind funktionell und werden vom Parkpersonal ordnungsgemäß genutzt. Um die Eigentumsrechte der Parkverwaltung an den Grundstücken und Immobilien der Ranger-Posten und der Direktion zu verbriefen, wurde ein Prozess eingeleitet, der die entsprechenden Rechtstitel und Grundbucheintragungen erreichen soll. Als problematisch haben sich die Finanzierung der notwendigen Re- und Instandhaltungsinvestitionen der im Rahmen der Evaluierung besuchten Gebäude erwiesen.</p> <p><u>Ausstattung (Gebäude und Fahrzeuge):</u>          Da die technische Ausstattung der Parkverwaltung und auch der Fahrzeugpark unter den Plünderungen weitgehend zerstört wurde, sind umfangreiche Ersatz- und Erneuerungsinvestitionen während der letzten Programmphase getätigt worden. Dabei handelte es sich im Wesentlichen um die Anschaffung von Allrad-Fahrzeugen, Motorrädern, Außenbordmotoren, technischem Gerät für Überwachungsaktivitäten und Bio-Monitoring sowie Kommunikationshilfen (Satelliten-Telefon). Die Büros der Parkverwaltung wurden mit Computern, Druckern und Büromaterialien ausgestattet.          Die Büros und Wohnhäuser der Außenstation ADK konnten mittels eines Transformators und Stromleitungsposten ans Stromnetz angeschlossen werden. Die Finanzierung von neuen Fahrzeugen konnte zunächst nach Abschluss des Vorhabens gesichert werden, mittelfristig stellt dies weiterhin eine Herausforderung dar, wobei davon auszugehen ist, dass mit der Asphaltierung der Piste südlich von Guiglo die Nutzungsdauer der Fahrzeuge verlängert wird.</p>
<b>4</b>	<b>Die Management- und Finanzierungskapazitäten der FPRCI sind gestärkt.</b>
Status	<p>Die FPRCI wurde im November 2003 mit Sitz in Abidjan gegründet. Sie ist nach ivoirischem Recht eine private Institution und als gemeinnützig anerkannt. Zweck der Stiftung ist es, einen ausreichend hohen Kapitalstock aufzubauen und möglichst effizient zu verwalten. Mit den Kapitalerträgen aus dem Stiftungsvermögen und ergänzend zu den staatlichen Zuschüssen sollen so in naher Zukunft die laufenden Betriebskosten der ivoirischen Nationalparks und Schutzgebiete finanziert werden.          Der ivoirische Staat kommt bisher seinen Verpflichtungen zur Einzahlung von Haushaltsmittel in das Stiftungskapital der FPRCI vertragsgemäß nach. Das Zusammenspiel zwischen FPRCI und OIPR zur Betriebskostenfinanzierung des TNP funktioniert ordnungsgemäß.          Die Beratungsmaßnahmen für die FPRCI (Komponente 2 der dritten Programmphase) sind abgeschlossen. Ein effizientes Verfahren zur Beantragung der Mittel ist etabliert.</p>

	<p>FPRCI ist sehr aktiv im Hinblick auf Networking und Mobilisierung neuer Geldquellen und der Entwicklung innovativer Finanzierungsmechanismen. Dabei scheinen die Verhandlungen mit agro-industriellen Firmen (insbesondere Kakao- und Schokoladenproduzenten) zur Kompensation von „Öko-Systemleistungen“ recht aussichtsreich zu sein. Ein Abkommen zum Aufbau einer emissionsfreien Kakaoproduktion in der Parkanrainerzone mit dem Schokoladenproduzenten CEMOI und dem Projektentwickler ECOTIERRA wurde 2015 abgeschlossen.</p>
<p>Aktivitäten</p>	<p><u>Juristische und Finanztechnische Beratung:</u>  Wegen der unsicheren Lage in der Côte d'Ivoire wurde im Jahre 2009 eine „Schwester“-Stiftung in Großbritannien mit Sitz in London gegründet. Über diese als gemeinnützige anerkannte „off-shore“ Stiftung werden die Finanzmittel eingesammelt und an die FPRCI in der Côte d'Ivoire kanalisiert.  Zur finanztechnischen und juristischen Beratung wurde mit einem britischen Experten ein Vertrag abgeschlossen. Dieser analysiert die Berichte der Bank des Fondsmanagers. Der Finanzberater informiert die Stiftung regelmäßig über die Entwicklung des Portfolios gibt Empfehlungen für das Investitionskomitee der FPRCI ab. Die Konten der Stiftung wurden regelmäßig von Wirtschaftsprüfern auditiert.</p> <p><u>Verfahrensabläufe, Instrumente und Regeln (Institutionelle Entwicklung):</u>  Die Verfahren, Instrumente und Regeln zur Beantragung, Vergabe und Abrechnung der Mittel für den TNP sind etabliert und haben sich bewährt. Das Buchhaltungssystem der FPRCI ist funktionell. Die institutionellen Kapazitäten der FPRCI wurden sukzessive aufgebaut und über geeignete Fortbildungsmaßnahmen sowie adäquate Ausstattung der Direktion der Stiftung verbessert. Die Direktion der FPRCI erfüllt ihre Aufgaben in kompetenter Art und Weise.</p> <p><u>Mobilisierung von Finanzmitteln und Networking:</u>  Die Anlagenplatzierung durch den Fondsmanager (<i>Gestionnaire d'actifs</i>) orientiert sich an den mit dem Verwaltungsbeirat (<i>Conseil d'Administration</i>) der FPRCI abgestimmten Direktiven. Es ist geplant, diese im Rahmen eines laufenden FZ-Engagements zu aktualisieren.  Das Stiftungskapital speist sich bislang im Wesentlichen aus Zuschüssen der multi- und bilateralen Zusammenarbeit, von internationalen NROs, vom Privatsektor und vom ivorischer Staat sowie aus Mitteln der Initiativen zur Schuldenumwandlung. Mitarbeiter der FPRCI nehmen an Informations- und Fortbildungsveranstaltungen teil. Der Erfahrungsaustausch mit anderen Stiftungsfonds ist gewährleistet. FPRCI hat internationale Vorbildcharakter für die Gründung ähnlicher Stiftungen (z.B. Fonds Okapi in der DR Kongo).</p>

## **Anlage Empfehlungen für den Betrieb**

Keine Empfehlungen im AK-Bericht.

## Anlage Evaluierungsfragen entlang der OECD-DAC-Kriterien/ Ex-post Evaluierungsmatrix

### Relevanz

Evaluierungsfrage	Konkretisierung der Frage für vorliegendes Vorhaben	Datenquelle (oder Begründung falls Frage nicht relevant/anwendbar)	Note	Gewichtung (- / o / +)	Begründung für Gewichtung
<b>Bewertungsdimension: Ausrichtung an Politiken und Prioritäten</b>					
<p>Sind die Ziele der Maßnahme an den (globalen, regionalen und länderspezifischen) Politiken und Prioritäten, insbesondere der beteiligten und betroffenen (entwicklungspolitischen) Partner und des BMZ, ausgerichtet?</p>	<p>Überprüfung der Ausrichtung der Ziele an den Politiken und Prioritäten von <u>BMZ</u> (und <u>BMVU</u>):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Agenda 2030 (SDG 15, 13 und 1) sowie 5 Kernbotschaften</li> <li>- Länderliste nach Partnerschaftskategorien</li> <li>- One-Health-Strategie</li> <li>- BMZ-/BMZ-BMVU-Sektordokumente</li> <li>- Menschenrechtskonzept 2011 und Menschenrechtsleitfaden von 2013 (zurzeit in Überarbeitung)</li> <li>- Genderansatz des BMZ</li> </ul> <p>Übereinstimmung der Ziele mit den Politiken und Prioritäten der ivorischen <u>Partner</u>:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ivorische Einordnung der COP-Ziele von 12/2022</li> <li>- Nationale Perspektivstudie „Etude Nationale Prospective Côte d’Ivoire 2040“</li> <li>- Nationaler Entwicklungsplan 2021-2025</li> <li>- Stratégie nationale de préservation, de réhabilitation et d’extension des forêts, 2019</li> <li>- nationale REDD+-Strategie</li> <li>- Klimaschutzziele (National Determined Contribution)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwurf BMZ-EZ-Programm</li> <li>- BMZ-Veröffentlichungen, u.a.:               <ul style="list-style-type: none"> <li>o BMZ-Strategie: „In Biodiversität investieren – Überleben sichern“</li> <li>o BMZ-BMUV: „Biologische Vielfalt – unsere gemeinsame Verantwortung Die deutsche Zusammenarbeit mit Entwicklungs- und Schwellenländern zur Umsetzung der Biodiversitätskonvention für eine nachhaltige Entwicklung“</li> <li>o BMZ-Menschenrechtskonzept und - Leitfaden</li> <li>o Genderansatz des BMZ</li> </ul> </li> <li>- Dokumente und Strategien der ivorischen Partner (siehe links)</li> </ul>	1	o	-

<p>Berücksichtigen die Ziele der Maßnahme die relevanten politischen und institutionellen Rahmenbedingungen (z.B. Gesetzgebung, Verwaltungskapazitäten, tatsächliche Machtverhältnisse (auch bzgl. Ethnizität, Gender, etc.))?</p>	<p>Wurde der richtige Träger / Partner gewählt?</p>				
<p><b>Bewertungsdimension: Ausrichtung an Bedürfnisse und Kapazitäten der Beteiligten und Betroffenen</b></p>			2	o	-
<p>Sind die Ziele der Maßnahme auf die entwicklungspolitischen Bedürfnisse und Kapazitäten der Zielgruppe ausgerichtet? Wurde das Kernproblem korrekt identifiziert?</p>	<p>Zielgruppe sind die Anrainerbevölkerung in den Randzonen des Parks, die vom ökonomischen Nutzen des Erhalts der Biodiversität und der Erschließung potentieller Einkommensquellen (partizipatives Parkmanagement, Kleinprojekte, Öko-Tourismus etc.) profitieren soll.</p> <p>Zielgruppe ist indirekt auch die gesamte Weltbevölkerung mit dem Bedürfnis nach Erhalt der Biodiversität und des Klimaschutzes.</p> <p>Was sind die Kernbedürfnisse der Anrainer?</p> <p>Waren die Bedrohungen zum Zeitpunkt der Projektprüfung richtig beschrieben und was sind die wesentlichen Bedrohungen für den Tai Nationalpark zum Zeitpunkt der Evaluierung?</p> <p>Wurden alle Bedrohungen des Parks ausreichend berücksichtigt bei der Konzipierung und Umsetzung der Maßnahmen?</p> <p>Hatte die Zielgruppe hinreichend Möglichkeiten zur Partizipation am Parkmanagement?</p>	<p>Prüfungsbericht, Fortschrittsberichte, AK-Bericht</p> <p>Interviews mit den Anrainern</p> <p>Interviews mit Vertreterinnen und Vertretern von OIPR und FPRCI, Gemeinden, Anrainern</p> <p>Managementprozess des Parks</p> <p>Projektberichte</p>			

	<p>Wurden menschenrechtliche Bedürfnisse der Zielgruppe aus damaliger und heutiger Sicht adäquat erfasst?</p>			
<p>Wurden dabei die Bedürfnisse und Kapazitäten besonders benachteiligter bzw. vulnerabler Teile der Zielgruppe (mögliche Differenzierung nach Alter, Einkommen, Geschlecht, Ethnizität, etc.) berücksichtigt? Wie wurde die Zielgruppe ausgewählt?</p>	<p>Wurde bei der Konzeption eine umfassende Zielgruppen- und Betroffenanalyse erstellt?</p> <p>Wurden die Ergebnisse im Projektdesign berücksichtigt?</p> <p>Gibt es indigene Bevölkerungsgruppen unter den Anrainern und bedarf es einer spezifischen Berücksichtigung dieser Bevölkerungsgruppe?</p> <p>Funktionieren die AVCD noch?</p>	<p>Projektunterlagen / Interviews</p>		
<p>Hätte die Maßnahme (aus ex-post Sicht) durch eine andere Ausgestaltung der Konzeption weitere nennenswerte Genderwirkungspotenziale gehabt? (FZ E spezifische Frage)</p>	<p>Hätten und ggf. wie hätten Frauen stärker profitieren können z.B. bei und über die Auswahl der finanzierten Anrainermaßnahmen?</p>	<p>Interviews mit den Anrainern sowie mit Vertreterinnen und Vertretern von OIPR und FPRCI und Gemeinden</p>		
<p><b>Bewertungsdimension: Angemessenheit der Konzeption</b></p>			1	o
<p>War die Konzeption der Maßnahme angemessen und realistisch (technisch, organisatorisch und finanziell) und grundsätzlich geeignet zur Lösung des Kernproblems beizutragen?</p>	<p>Wie realistisch war das Modulziel und die daraus abgeleiteten Maßnahmen unter Berücksichtigung der verfügbaren Ressourcen (Laufzeit, Finanzierungsbetrag, Kapazitäten des Partners, etc.)? Würde aus heutiger Sicht eine wesentlich andere Konzeption gewählt?</p> <p>Waren die Komponenten (OIPR-Unterstützung und Aufbau FPRCI) angemessen berücksichtigt?</p>	<p>Fortschrittsberichte, Interviews mit Partner (OIPR, FPRCI) sowie PMs, TSV</p> <p>AK-Bericht</p>		

<p>Ist die Konzeption der Maßnahme hinreichend präzise und plausibel (Nachvollziehbarkeit und Überprüfbarkeit des Zielsystems sowie der dahinterliegenden Wirkungsannahmen)?</p>	<p>Wie ist die Wirkungsmatrix inkl. der Ziele und Indikatoren zu bewerten</p> <p>Sind die Ziele auf Impact- und Outcome-Ebene mit SMARTEN-Indikatoren hinterlegt?</p> <p>Ist die Wirkungslogik schlüssig oder ist eine neue „Theory of Change“ notwendig?</p>	<p>Fortschrittsberichte, Interviews mit Partner (OIPR, FPRCI) sowie PMs, TSV, GIZ</p> <p>AK-Bericht</p>
<p>Bitte Wirkungskette beschreiben, einschl. Begleitmaßnahmen, ggf. in Form einer grafischen Darstellung. Ist diese plausibel? Sowie originäres und ggf. angepasstes Zielsystem unter Einbezug der Wirkungsebenen (Outcome- und Impact) nennen. Das (angepasste) Zielsystem kann auch grafisch dargestellt werden. (FZ E spezifische Frage)</p>	<p>Die im Modulvorschlag von 2009 aufgeführte Wirkungslogik lautet: „Mit dem Schutz des Tai-Nationalparks vor menschlichen Eingriffen leistet die FZ Maßnahme einen wichtigen Beitrag zum Erhalt dessen global bedeutsamer Funktion als Biotop, Genpool (Biodiversitätserhalt) und Forschungsobjekt sowie für eine eventuelle angepasste touristische Nutzung.“</p> <p>Ist diese Wirkungslogik nachvollziehbar und plausibel und wie würde sie nach heutigem Stand formuliert werden?</p>	<p>Modulvorschlag / Prüfungsdokument</p>
<p>Inwieweit ist die Konzeption der Maßnahme auf einen ganzheitlichen Ansatz nachhaltiger Entwicklung (Zusammenspiel der sozialen, ökologischen und ökonomischen Dimensionen der Nachhaltigkeit) hin angelegt?</p>	<p>s.o.: sind die Konzeption und die Maßnahmen auf die verschiedenen Dimensionen ausgerichtet bzw. werden diese adäquat berücksichtigt (Zu Nachhaltigkeit s.u.)?</p>	<p>Projektdokumentation</p> <p>Interviews mit verschiedenen Akteursgruppen</p>
<p>Bei Vorhaben im Rahmen von EZ-Programmen: ist die Maßnahme gemäß ihrer Konzeption geeignet, die Ziele des EZ-Programms zu erreichen? Inwiefern steht die Wirkungsebene des FZ-Moduls in einem sinnvollen Zusammenhang zum EZ-Programm (z.B. Outcome-</p>	<p>Bei Projektprüfung lag lt. Prüfungsbericht keine Sektorschwerpunktstrategie vor.</p>	<p>Prüfungsbericht / Modulvorschlag</p> <p>AK-Bericht / Fortschrittskontrollberichte</p>



Impact bzw. Output-Outcome)? (FZ E spezifische Frage)					
<b>Bewertungsdimension: Reaktion auf Veränderungen / Anpassungsfähigkeit</b>			2	o	-
Wurde die Maßnahme im Verlauf ihrer Umsetzung auf Grund von veränderten Rahmenbedingungen (Risiken und Potentiale) angepasst?	<p>Gab es wesentliche Änderungen der Rahmenbedingungen?</p> <p>Sind weitere Bedrohungsszenarien für den Park hinzugekommen (z.B. Bevölkerungszug)?</p> <p>Es gab lt. AK-Bericht keine Anpassungen. Wären ggf. Änderungen notwendig gewesen?</p>	<p>Projektberichte</p> <p>Interviews mit Projektstakeholdern</p>			

## Kohärenz

Evaluierungsfrage	Konkretisierung der Frage für vorliegendes Vorhaben	Datenquelle (oder Begründung falls Frage nicht relevant/anwendbar)	Note	Gewichtung (- / o / +)	Begründung für Gewichtung
<b>Bewertungsdimension: Interne Kohärenz (Arbeitsteilung und Synergien der deutschen EZ):</b>			2	o	-
Inwiefern ist die Maßnahme innerhalb der deutschen EZ komplementär und arbeitsteilig konzipiert (z.B. Einbindung in EZ-Programm, Länder-/Sektorstrategie)?	<p>Wie wird die Umsetzung der Komponente 1 (Umsetzung durch die GIZ) bewertet?</p> <p>Gab es parallel und falls ja, ggf. welche FZ- oder TZ-Vorhaben zu diesem Vorhaben?</p>	Interviews mit PM sowie GIZ-Vertreterinnen und -Vertretern			
Greifen die Instrumente der deutschen EZ im Rahmen der Maßnahme konzeptionell sinnvoll ineinander und werden Synergien genutzt?	<p>Welche Synergien gab es mit den TZ-Aktivitäten?</p> <p>Konnten die weiteren FZ-Maßnahmen auf dem Vorhaben aufbauen?</p>				

<p>Ist die Maßnahme konsistent mit internationalen Normen und Standards, zu denen sich die deutsche EZ bekennt (z.B. Menschenrechte, Pariser Klimaabkommen etc.)?</p>	<p>Wurde ein Umwelt- und Sozialaktionsplan auf Weltbankstandard entwickelt?</p>				
<p>Bewertungsdimension: Externe Kohärenz (Komplementarität und Koordinationsleistung im zum Zusammenspiel mit Akteuren außerhalb der dt. EZ):</p>			2	0	-
<p>Inwieweit ergänzt und unterstützt die Maßnahme die Eigenanstrengungen des Partners (Subsidiaritätsprinzip)?</p>	<p>Was war der Beitrag des Partners? Wurden die Gehälter bezahlt?</p>	<p>Interviews mit Partnern, PM</p>			
<p>Ist die Konzeption der Maßnahme sowie ihre Umsetzung mit den Aktivitäten anderer Geber abgestimmt?</p>	<p>Wann stiegen welche andere Geber nach der Krise 2011 wieder in die Förderung des Biodiversitätssektor ein und welche Abgrenzung / Synergien ergaben sich?</p> <p>Wie wurde WCF eingebunden in die Planung und Projektumsetzung?</p>	<p>Projektdokumente, Berichterstattungen, Interviews mit anderen Gebern / NROs</p>			
<p>Wurde die Konzeption der Maßnahme auf die Nutzung bestehender Systeme und Strukturen (von Partnern/anderen Gebern/internationalen Organisationen) für die Umsetzung ihrer Aktivitäten hin angelegt und inwieweit werden diese genutzt?</p>	<p>Was war der Vorbereitungsstand von FPRCI? Wer förderte bis dahin FPRCI?</p> <p>Wie funktioniert die gemeinsame Erstellung der jährlichen Operationspläne des Tai Nationalparks?</p>	<p>Projektdokumente und -berichte, Interviews mit Partnern und anderen Gebern</p>			
<p>Werden gemeinsame Systeme (von Partnern/anderen Gebern/internationalen Organisationen) für</p>	<p>Wie sieht das Reporting der Stiftung aus? Werden von allen Gebern die gleichen Berichte akzeptiert?</p>	<p>Interviews FPRCI und andere Geber.</p>			

Monitoring/Evaluierung, Lernen und die Rechenschaftslegung genutzt?		
---	--	--

## Effektivität

Evaluierungsfrage	Konkretisierung der Frage für vorliegendes Vorhaben	Datenquelle (oder Begründung falls Frage nicht relevant/anwendbar)	Note	Gewichtung ( - / o / + )	Begründung für Gewichtung
<b>Bewertungsdimension: Erreichung der (intendierten) Ziele</b>			2	o	-
<p>Wurden die (ggf. angepassten) Ziele der Maßnahme erreicht (inkl. PU-Maßnahmen)?</p> <p>Indikatoren-Tabelle: Vergleich Ist/Ziel</p>	<p>Fokus wird auf der Outcome-Ebene liegen. Es wird untersucht, ob es Anpassungsbedarf zum Ziel und den Indikatoren gibt.</p> <p>Gibt es Datenquellen zu ggf. neuen, SMARTEN Indikatoren, z.B. PAMETT bzw. IMET?</p> <p>Gibt es durchgängige Zahlenreihen zum Bestand der Zeigerarten Schimpansen und Waldelefanten?</p>	<p>Prüfungsbericht, Fortschrittsberichte, AK-Bericht, Interviews mit verschiedenen stakeholdern</p>			
<b>Bewertungsdimension: Beitrag zur Erreichung der Ziele:</b>			2	o	-
<p>Inwieweit wurden die Outputs der Maßnahme wie geplant (bzw. wie an neue Entwicklungen angepasst) erbracht? (<i>Lern-/Hilfsfrage</i>)</p>	<p>Waren Investitionsmaßnahmen erfolgreich? Stehen die Infrastrukturmaßnahmen noch? In welchem Zustand befinden sich die Infrastrukturmaßnahmen?</p>	<p>Projektberichte, Triangulation ausgesuchter Ergebnisse und Bewertungen der AK über Interviews und Vor-Ort-Besuch</p>			
<p>Werden die erbrachten Outputs und geschaffenen Kapazitäten genutzt?</p>	<p>Welche Tourismusentwicklung gibt es?</p> <p>Werden die rehabilitierten Infrastrukturmaßnahmen genutzt (insbesondere Ecotel; Base de vie,</p>	<p>Projektberichte, Triangulation ausgesuchter Ergebnisse und Bewertungen der AK über Interviews und Vor-Ort-Besuch</p>			

	<p>Krankenstationen...)? Wie werden sie gewartet? Werden die notwendigen Rehabilitierungen/Instandhaltungen vorgenommen und wer finanziert sie?</p> <p>Wie effektiv arbeitet die Stiftung?</p> <p>Werden Planungsdokumente (z.B. PAG) fortgeführt in späteren Zeitphasen?</p> <p>Was wurde aus ausgesuchten Anrainermaßnahmen?</p> <p>Wie ist der Stand der Sensibilisierung der Anrainer?</p>	
Inwieweit ist der gleiche Zugang zu erbrachten Outputs und geschaffenen Kapazitäten (z.B. diskriminierungsfrei, physisch erreichbar, finanziell erschwinglich, qualitativ, sozial und kulturell annehmbar) gewährleistet?	<p>Wurden spezifische Anrainermaßnahmen zur Förderung von Frauen konzipiert?</p> <p>Gab es eine Differenzierung der Anrainermaßnahmen nach Volksgruppe?</p>	Projektberichte, Triangulation ausgesuchter Ergebnisse und Bewertungen der AK über Interviews und Vor-Ort-Besuch
Inwieweit hat die Maßnahme zur Erreichung der Ziele beigetragen?		Projektberichte, Triangulation ausgesuchter Ergebnisse und Bewertungen der AK über Interviews und Vor-Ort-Besuch
Inwieweit hat die Maßnahme zur Erreichung der Ziele auf Ebene der intendierten Begünstigten beigetragen?	<p>Wie trägt der Beitrag zur Funktionsfähigkeit der Stiftung bei?</p> <p>Wie trägt die finanzierte Infrastruktur zur Erreichung der Ziele bei?</p>	Projektberichte, Triangulation ausgesuchter Ergebnisse und Bewertungen der AK über Interviews und Vor-Ort-Besuch
Hat die Maßnahme zur Erreichung der Ziele auf der Ebene besonders benachteiligter bzw. vulnerabler beteiligter und betroffener Gruppen	s.o.	Projektberichte, Triangulation ausgesuchter Ergebnisse und Bewertungen der AK über Interviews und Vor-Ort-Besuch

<p>(mögliche Differenzierung nach Alter, Einkommen, Geschlecht, Ethnizität, etc.), beigetragen?</p>		
<p>Gab es Maßnahmen, die Genderwirkungspotenziale gezielt adressiert haben (z.B. durch Beteiligung von Frauen in Projektgremien, Wasserkomitees, Einsatz von Sozialarbeiterinnen für Frauen, etc.)? (FZ E spezifische Frage)</p>	<p>Welche Rolle spielten Frauen in den AVCDs?</p> <p>Wie ist die Beteiligung von Frauen an Entscheidungsprozessen des Parkmanagements?</p>	<p>Projektberichte, Triangulation ausgesuchter Ergebnisse und Bewertungen der AK über Interviews und Vor-Ort-Besuch</p>
<p>Welche projektinternen Faktoren (technisch, organisatorisch oder finanziell) waren ausschlaggebend für die Erreichung bzw. Nicht-Erreichung der intendierten Ziele der Maßnahme? (Lern-/Hilfsfrage)</p>	<p>War das Budget ausreichend?</p> <p>Konnte OIPR ausreichend Personal halten, um die Überwachung durchzuführen?</p> <p>War die Durchführung der Komponente 1 durch die GIZ zielführend?</p>	
<p>Welche externen Faktoren waren ausschlaggebend für die Erreichung bzw. Nicht-Erreichung der intendierten Ziele der Maßnahme (auch unter Berücksichtigung der vorab antizipierten Risiken)? (Lern-/Hilfsfrage)</p>	<p>Wie wirkte sich die zunehmende Bevölkerungsdichte auf die Bedrohung des Parks aus?</p> <p>Haben vermehrte Goldfunde den Park bedroht?</p> <p>Wie hat sich die Sicherheitslage verändert?</p> <p>Gab es ggf. weitere wesentliche Veränderungen im Umfeld des Parks (z.B. Strom-, Transport- oder auch Wasserinfrastruktur)? Falls ja, welchen Einfluss hat / hatte das auf die Zielerreichung?</p>	

<p>Bewertungsdimension: Qualität der Implementierung</p>			2	o	-
<p>Wie ist die Qualität der Steuerung und Implementierung der Maßnahme im Hinblick auf die Zielerreichung zu bewerten?</p>	<p>Wurden die jährlichen Operationspläne auf hinreichendem Niveau erstellt?</p> <p>Wie ist die Konzeption als KV mit der GIZ als Steuerungsinstitution für die Komponente 1 zu bewerten?</p>	<p>Interviews mit Projektverantwortlichen, Projektberichte</p>			
<p>Wie ist die Qualität der Steuerung, Implementierung und Beteiligung an der Maßnahme durch die Partner/Träger zu bewerten?</p>	<p>Welche Partner waren beteiligt?</p> <p>Was war die Rolle der WCF und wie hat sie sie ggf. ausgeübt?</p>	<p>Interviews mit Projektverantwortlichen, Projektberichte</p>			
<p>Wurden Gender Ergebnisse und auch relevante Risiken im/ durch das Projekt (genderbasierte Gewalt, z.B. im Kontext von Infrastruktur oder Empowerment-Vorhaben) während der Implementierung regelmäßig gemonitort oder anderweitig berücksichtigt)? Wurden entsprechende Maßnahmen (z.B. im Rahmen einer BM) zeitgemäß umgesetzt? (FZ E spezifische Frage)</p>	<p>Wurden Gender-Risiken identifiziert?</p> <p>Gab es (genderbasierte) Gewalt? Sind entsprechende Vorkommnisse dokumentiert? Wie wurde damit umgegangen und welche etwaigen Konsequenzen wurden gezogen?</p>	<p>Interviews mit Projektverantwortlichen, VertreterInnen von Zielgruppen</p> <p>Projektberichte</p>			
<p>Welche Rolle spielte die Partizipation der Anrainer in der Umsetzung?</p>	<p>War das Partizipationskonzept hinreichend für den Projekterfolg?</p>	<p>Interviews mit Anrainern und weiteren Projektbeteiligten</p> <p>Projektberichte</p>			
<p>Bewertungsdimension: Nicht-intendierte Wirkungen (positiv oder negativ)</p>					
<p>Sind nicht-intendierte positive/negative direkte Wirkungen (sozial,</p>	<p>Gab es Beschwerden seitens der Anrainerbevölkerung oder sonstiges</p>	<p>Projektberichte</p>			



ökonomisch, ökologisch sowie ggf. bei vulnerablen Gruppen als Betroffene) feststellbar (oder absehbar)?	Betroffener? Wie erfolgte die Aufklärung und welche Konsequenz wurde ggf. gezogen?	Interviews mit Projektbeteiligten
Welche Potentiale/Risiken ergeben sich aus den positiven/negativen nicht-intendierten Wirkungen und wie sind diese zu bewerten?		Projektberichte Interviews mit Projektbeteiligten
Wie hat die Maßnahme auf Potentiale/Risiken der positiven/negativen nicht-intendierten Wirkungen reagiert?		Projektberichte Interviews mit Projektbeteiligten

## Effizienz

Evaluiierungsfrage	Konkretisierung der Frage für vorliegenden Vorhaben	Datenquelle (oder Begründung falls Frage nicht relevant/anwendbar)	Note	Gewichtung (- / 0 / +)	Begründung für Gewichtung
<b>Bewertungsdimension: Produktionseffizienz</b>			2	0	-
Wie verteilen sich die Inputs (finanziellen und materiellen Ressourcen) der Maßnahme (z.B. nach Instrumenten, Sektoren, Teilmaßnahmen, auch unter Berücksichtigung der Kostenbeiträge der Partner/Träger/andere Beteiligte und Betroffene, etc.)? (Lern- und Hilfsfrage)	War die Aufteilung der finanziellen Ressourcen auf die beiden Komponenten sinnvoll?	Prüfungsbericht, AK-Bericht Interviews mit Projektbeteiligten			
Inwieweit wurden die Inputs der Maßnahme im Verhältnis zu den erbrachten Outputs (Produkte, Investitionsgüter und Dienstleistungen) sparsam eingesetzt (wenn möglich)	War es effizient, auf einen Consultant in der Komponente 1 zu verzichten?	Projektberichte Interviews mit Projektbeteiligten			

<p>im Vergleich zu Daten aus anderen Evaluierungen einer Region, eines Sektors, etc.)? Z.B. Vergleich spezifischer Kosten.</p>						
<p>Ggf. als ergänzender Blickwinkel: Inwieweit hätten die Outputs der Maßnahme durch einen alternativen Einsatz von Inputs erhöht werden können (wenn möglich im Vergleich zu Daten aus anderen Evaluierungen einer Region, eines Sektors, etc.)?</p>	<p>Wie haben sich die Kosten der Stiftung im Vergleich zum Stiftungskapital entwickelt?</p> <p>Arbeitet die Stiftung im Nachgang zur Projektimplementierung effizient?</p>	<p>Projektberichte</p> <p>Interviews mit Projektbeteiligten</p> <p>AFD-Evaluierungsbericht</p>				
<p>Wurden die Outputs rechtzeitig und im vorgesehenen Zeitraum erstellt?</p>	<p>Hätte die Verzögerung zu Projektbeginn vermieden werden können?</p> <p>Was wäre die Konsequenz gewesen?</p>	<p>Interviews mit Projektbeteiligten</p> <p>AK-Bericht</p>				
<p>Waren die Koordinations- und Managementkosten angemessen? (z.B. Kostenanteil des Implementierungsconsultants)? (FZ E spezifische Frage)</p>	<p>s.o.: Einsatz der GIZ im Rahmen der Komponente 1.</p> <p>Waren die Kosten für IUCN (Komponente 2) angemessen?</p>	<p>Interviews mit Projektbeteiligten</p> <p>Projektberichte</p>				
<p><b>Bewertungsdimension: Allokationseffizienz</b></p>			<table border="1"> <tr> <td data-bbox="1570 927 1659 1018">2</td> <td data-bbox="1666 927 1827 1018">o</td> <td data-bbox="1834 927 2051 1018">-</td> </tr> </table>	2	o	-
2	o	-				
<p>Auf welchen anderen Wegen und zu welchen Kosten hätten die erzielten Wirkungen (Outcome/Impact) erreicht werden können? (Lern-/Hilfsfrage)</p>	<p>Ist die Gründung einer Stiftung zielführend?</p>					
<p>Inwieweit hätten – im Vergleich zu einer alternativ konzipierten Maßnahme – die erreichten Wirkungen kostenschonender erzielt werden können?</p>	<p>Wäre eine Fortführung der direkten, bilateralen Förderung des Tai-Nationalparks effizienter im Vergleich zur Förderung über die Stiftung?</p>					

Ggf. als ergänzender Blickwinkel: Inwieweit hätten – im Vergleich zu einer alternativ konzipierten Maßnahme – mit den vorhandenen Ressourcen die positiven Wirkungen erhöht werden können?	-	
Hinweis: Falls für das Vorhaben die interne Kennung PSP (Private Sector Participation; siehe Inpro unter 1.11) vergeben wurde oder grundsätzlich eine Kooperation mit privaten Akteuren (kommerziellen Banken, Unternehmen, professionellen NGOs) in der Umsetzung von FZ besteht (Privatsektor als Instrument), muss folgende Evaluierungsfrage berücksichtigt werden:		
In welcher Hinsicht war der Einsatz öffentlicher Mittel finanziell additional?	Keine Konkretisierung notwendig	

## Übergeordnete entwicklungspolitische Wirkungen

Evaluierungsfrage	Konkretisierung der Frage für vorliegenden Vorhaben	Datenquelle (oder Begründung falls Frage nicht relevant/anwendbar)	Note	Gewichtung (- / 0 / +)	Begründung für Gewichtung
<b>Bewertungsdimension: Übergeordnete (intendierte) entwicklungspolitische Veränderungen</b>			2	0	-
Sind übergeordnete entwicklungspolitische Veränderungen, zu denen die Maßnahme beitragen sollte, feststellbar? (bzw. wenn absehbar, dann möglichst zeitlich spezifizieren)	<p>Liegen relevante klimatische Daten für die Region vor?</p> <p>Welche Forschungen wurden gemacht?</p> <p>Lassen sich Daten zur Verbesserung der Lebensbedingungen finden und ggf. sinnvoll auswerten?</p> <p>Welche Entwicklung hat der Tourismus genommen?</p>	<p>Nationale und internationale Statistiken</p> <p>Projektberichte</p> <p>Interviews mit Projektbeteiligten</p>			

<p>Sind übergeordnete entwicklungs- politische Veränderungen (sozial, ökonomisch, ökologisch und deren Wechselwirkungen) auf Ebene der intendierten Begünstigten feststell- bar? (bzw. wenn absehbar, dann möglichst zeitlich spezifizieren)</p>		<p>Einkommensstatistiken der Region rund um den Tai-Nationalpark</p>			
<p>Inwieweit sind übergeordnete ent- wicklungspolitische Veränderungen auf der Ebene besonders benach- teiligter bzw. vulnerabler Teile der Zielgruppe, zu denen die Maß- nahme beitragen sollte, feststellbar (bzw. wenn absehbar, dann mög- lichst zeitlich spezifizieren)</p>	<p>Sind und ggf. welche Veränderungen sind für die verschiedenen Gruppen der indige- nen Bevölkerung beobachtbar?</p>				
<p><b>Bewertungsdimension: Beitrag zu übergeordneten (intendierten) ent- wicklungspolitischen Veränderungen</b></p>			<p>2</p>	<p>0</p>	<p>-</p>
<p>In welchem Umfang hat die Maß- nahme zu den festgestellten bzw. absehbaren übergeordneten ent- wicklungspolitischen Veränderun- gen (auch unter Berücksichtigung der politischen Stabilität), zu denen die Maßnahme beitragen sollte, tat- sächlich beigetragen?</p>	<p>Welchen Einfluss hatte der gestiegene Be- völkerungszugang?</p>	<p>Interviews  Projektberichte</p>			
<p>Inwieweit hat die Maßnahme ihre intendierten (ggf. angepassten) ent- wicklungspolitischen Ziele erreicht? D.h. sind die Projektwirkungen nicht nur auf der Outcome-Ebene, son- dern auch auf der Impact-Ebene hinreichend spürbar? (z.B.</p>		<p>Interviews mit Projektbeteiligten</p>			

Trinkwasserversorgung/Gesundheitswirkungen)		
Hat die Maßnahme zur Erreichung ihrer (ggf. angepassten) entwicklungs politischen Ziele auf Ebene der intendierten Begünstigten beigetragen?	Falls es Veränderungen gegeben hat: lassen sich diese plausibel auf die Projektaktivitäten zurückführen?	
Hat die Maßnahme zu übergeordneten entwicklungs politischen Veränderungen bzw. Veränderungen von Lebenslagen auf der Ebene besonders benachteiligter bzw. vulnerabler Teile der Zielgruppe (mögliche Differenzierung nach Alter, Einkommen, Geschlecht, Ethnizität, etc.), zu denen die Maßnahme beitragen sollte, beigetragen?		
Welche projektinternen Faktoren (technisch, organisatorisch oder finanziell) waren ausschlaggebend für die Erreichung bzw. Nicht-Erreichung der intendierten entwicklungs politischen Ziele der Maßnahme? ( <i>Lern-/Hilfsfrage</i> )		
Welche externen Faktoren waren ausschlaggebend für die Erreichung bzw. Nicht-Erreichung der intendierten entwicklungs politischen Ziele der Maßnahme? ( <i>Lern-/Hilfsfrage</i> )	Gab es Naturkatastrophen (z.B. Brände) oder force majeure (Gewaltsame Auseinandersetzungen)?	Literaturrecherche Interviews Projektberichte
Entfaltet das Vorhaben Breitenwirksamkeit? - Inwieweit hat die Maßnahme zu strukturellen	Wurde der gewählte Ansatz in anderen Schutzgebieten repliziert?	Interviews, Literaturrecherche Projektberichte

<p>oder institutionellen Veränderungen geführt (z.B. bei Organisationen, Systemen und Regelwerken)? (Strukturbildung)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- War die Maßnahme modellhaft und/oder breitenwirksam und ist es replizierbar? (Modellcharakter)</li> </ul>	<p>Hat/ hatte und ggf. welche Vorreiterrolle hat die Stiftung? Wurde der Ansatz auf andere Projekte übertragen?</p>				
<p>Wie wäre die Entwicklung ohne die Maßnahme verlaufen? (entwicklungspolitische Additionalität)</p>	<p>Würde der Tai-Nationalpark (noch) existieren ohne das Vorhaben?</p>				
<p><b>Bewertungsdimension: Beitrag zu übergeordneten (nicht-intendierten) entwicklungspolitischen Veränderungen</b></p>			2	o	-
<p>Inwieweit sind übergeordnete nicht-intendierte entwicklungspolitische Veränderungen (auch unter Berücksichtigung der politischen Stabilität) feststellbar (bzw. wenn absehbar, dann möglichst zeitlich spezifizieren)?</p>	<p>Gibt es eine steigende Anzahl von Mensch-Wildtier-Konflikten?</p> <p>Welche Mechanismen zum Ausgleich von derartigen Konflikten gibt es bzw. welche Kompensationsmechanismen gibt es?</p>				
<p>Hat die Maßnahme feststellbar bzw. absehbar zu nicht-intendierten (positiven und/oder negativen) übergeordneten entwicklungspolitischen Wirkungen beigetragen?</p>					
<p>Hat die Maßnahme feststellbar (bzw. absehbar) zu nicht-intendierten (positiven oder negativen) übergeordneten entwicklungspolitischen Veränderungen auf der Ebene</p>	<p>s.o.: welche Auswirkungen sind ggf. auf indigene Bevölkerungsgruppen beobachtbar?</p>	<p>Interviews</p> <p>Projektberichte</p>			



besonders benachteiligter bzw. vulnerabler Gruppen <sup>1</sup> (innerhalb oder außerhalb der Zielgruppe) beigetragen (Do no harm, z.B. keine Verstärkung von Ungleichheit (Gender/Ethnie, etc.)?		
---	--	--

## Nachhaltigkeit

Evaluierungsfrage	Konkretisierung der Frage für vorliegendes Vorhaben	Datenquelle (oder Begründung falls Frage nicht relevant/anwendbar)	Note	Gewichtung ( - / o / + )	Begründung für Gewichtung
<b>Bewertungsdimension: Kapazitäten der Beteiligten und Betroffenen</b>			3	o	-
<p>Sind die Zielgruppe, Träger und Partner institutionell, personell und finanziell in der Lage und willens (Ownership) die positiven Wirkungen der Maßnahme über die Zeit (nach Beendigung der Förderung) zu erhalten?</p>	<p>Zählt der ivoirische Staat weiterhin die Gehälter?</p> <p>Werden u.a. die Managementtools von OIPR weiterhin genutzt?</p> <p>Funktioniert die Stiftung weiterhin und finanziert sie den Tai-Nationalpark nachhaltig?</p> <p>Gelingt es der Stiftung, weitere Gebermittel einzuwerben, um den ggf. steigenden Finanzbedarf des Tai-Nationalparks zu finanzieren?</p> <p>Wie werden notwendige Reinvestitionen in die Infrastruktur (Unterkünfte der Ecogardes, Tourismusinfrastruktur; Gesundheitsstationen, etc.) finanziert? Was ist deren aktueller Zustand?</p>	<p>Projektberichte</p> <p>Interviews</p> <p>Sekundärliteratur</p>			

<sup>1</sup> mögliche Differenzierung nach Alter, Einkommen, Geschlecht, Ethnizität, etc.

<p>Inwieweit weisen Zielgruppe, Träger und Partner eine Widerstandsfähigkeit (Resilienz) gegenüber zukünftigen Risiken auf, die die Wirkungen der Maßnahme gefährden könnten?</p>	<p>Welche Rolle kann die weitere Entwicklung des Tourismus spielen?</p> <p>Wie wird mit dem steigenden Bevölkerungsdruck im Umfeld des Tai-Nationalparks umgegangen bzw. welche Gefahren ergeben sich daraus für die Funktionsfähigkeit des Schutzgebiets (illegale Wilderei, Goldabbau, etc.)?</p> <p>Welchen Einfluss haben klimatische Veränderungen auf die Projektregion?</p>	<p>Projektberichte</p> <p>Interviews</p> <p>Sekundärliteratur</p>			
<p>Bewertungsdimension: Beitrag zur Unterstützung nachhaltiger Kapazitäten:</p>			<p>3</p>	<p>o</p>	<p>-</p>
<p>Hat die Maßnahme dazu beigetragen, dass die Zielgruppe, Träger und Partner institutionell, personell und finanziell in der Lage und willens (Ownership) sind die positiven Wirkungen der Maßnahme über die Zeit zu erhalten und ggf. negative Wirkungen einzudämmen?</p>	<p>Wie werden die Kapazitäten von OIPR und FPRCI bewertet? Hat es wesentlichen Personalabfluss gegeben oder einen Personalaufbau?</p> <p>Wie ist die Akzeptanz des Parks aus Sicht der Anrainer? Werden die positiven Wirkungen bewusst wahrgenommen und führen sie zu nachhaltigen Verhaltensänderungen?</p>	<p>Interviews mit Projektbeteiligten</p> <p>Projektberichte</p>			
<p>Hat die Maßnahme zur Stärkung der Widerstandsfähigkeit (Resilienz) der Zielgruppe, Träger und Partner, gegenüber Risiken, die die Wirkungen der Maßnahme gefährden könnten, beigetragen?</p>					
<p>Hat die Maßnahme zur Stärkung der Widerstandsfähigkeit (Resilienz) besonders benachteiligter Gruppen, gegenüber Risiken, die die Wirkungen der Maßnahme gefährden könnten, beigetragen?</p>					

<p>Bewertungsdimension: Dauerhaftigkeit von Wirkungen über die Zeit</p>			3	o	-
<p>Wie stabil ist der Kontext der Maßnahme) (z.B. soziale Gerechtigkeit, wirtschaftliche Leistungsfähigkeit, politische Stabilität, ökologisches Gleichgewicht) (<i>Lern-/Hilfsfrage</i>)</p>	<p>s.o., welchen Einfluss haben die politischen Veränderungen in den Nachbarländern und der damit verbundene Bevölkerungszuzug auf die politische Stabilität? Wie beeinflussen die Entwicklung insbesondere des Kakaoweltmarkts die wirtschaftliche Entwicklung der Region?  Wie werden sich Mensch-Wildtier-Konflikte entwickeln?</p>	<p>Projektberichte Interviews Sekundärliteratur</p>			
<p>Inwieweit wird die Dauerhaftigkeit der positiven Wirkungen der Maßnahme durch den Kontext beeinflusst? (<i>Lern-/Hilfsfrage</i>)</p>					
<p>Inwieweit sind die positiven und ggf. negativen Wirkungen der Maßnahme als dauerhaft einzuschätzen?</p>	<p>Ist davon auszugehen, dass die Stiftung weiterhin effizient arbeitet?  Wie geht die Stiftung mit den Risiken auf dem Kapitalmarkt um, die die Kapitalerträge der Stiftung maßgeblich beeinflussen?  Muss bzw. kann der partizipatorische Ansatz verstärkt werden, um die Bevölkerung maximal zu beteiligen, so dass sie den Schutz des Gebiets achtet?</p>	<p>Projektberichte Interviews Sekundärliteratur</p>			
<p>Inwieweit sind die Gender-Ergebnisse der Maßnahme als dauerhaft einzuschätzen (Ownership, Kapazitäten, etc.)? (FZ E spezifische Frage)</p>					